



BEZIRKSFEUERWEHRVERBAND DEUTSCHLANDSBERG



JAHRESBERICHT 2009



Inhalt	Seite
Vorwort des Bezirksfeuerwehrkommandanten	3
Einsätze: Bioheizwerkbrand Schwanberg	4
Einsätze: Hubschrauberabsturz Deutschlandsberg.....	6
Einsätze: Unwetter.....	8
Technische Einsätze	10
Brandeinsätze.....	18
Katastrophenhilfsdienstübung 2009	24
Übungen	28
Brandursachenermittlung	35
Neue Einsatzfahrzeuge.....	36
Neue Rüsthäuser	41
Feuerwehrleistungsabzeichen	42
Funkleistungsabzeichen	43
Atemschutzleistungsprüfungen	44
Technische Hilfeleistungsprüfungen / Branddienstleistungsprüfungen	45
Feuerwehrjugend.....	46
Bezirkalarm- und Warnzentrale	48
Grundausbildung	50
Feuerwehrsenioren	52
Sport: Bezirksfeuerweherschirennen	54
Sachbereich EDV	55
Sachbereich Atemschutz	56
Sachbereich Öffentlichkeitsarbeit.....	57
Rechtliches	58
Feuerwehrmuseum	60
Statistik	62
Finanzielles: Gebarungen des Bezirksfeuerwehrverbandes.....	63
Terminaviso 2010.....	64
Der Bezirk.....	65
Bezirksfeuerwehrausschuss	66



Werte Bevölkerung, geschätzte Feuerwehrkameraden!

Nach den Wetterkapriolen der letzten Jahre stellte man sich die Frage: „Was wird 2009 auf uns zukommen?“ Unglücklicherweise kam es tatsächlich wieder zu schweren Unwettern, die vor allem für Überflutungen, auch in weiten Teilen des Bezirkes Deutschlandsberg, sorgten.

Wie auf den nachfolgenden Seiten eindrucksvoll dargestellt, kam es bereits im Mai zu den ersten Überschwemmungen, die einen Großeinsatz unserer Freiwilligen Feuerwehren nach sich zogen. Dies sollte allerdings nicht das Ende gewesen sein, kam es in weiterer Folge bis September immer wieder zu klein- als auch großräumigen Überflutungen in fast allen Teilen des Bezirkes. Trotzdem kann man, mit Blick auf einige andere Bezirke der Steiermark, sagen, dass wir dennoch mit einem blauen Auge davon gekommen sind.

Hunderte freiwillige Einsatzkräfte standen bei den Hilfeleistungen oft tagelang im Einsatz und lieferten einen eindrucksvollen Beweis dafür, was die Freiwilligen Feuerwehren zu leisten im Stande sind und welche große Anzahl an Hilfskräften innerhalb kürzester Zeit mobilisiert werden kann, aber auch wie wichtig jedes einzelne Feuerwehrmitglied ist, um eine entsprechende Anzahl an Einsatzkräften zur Verfügung zu haben. An dieser Stelle sei daher auch allen Firmen und öffentlichen Einrichtungen gedankt, die ihre Mitarbeiter für Einsatz Tätigkeiten freistellen, verbunden mit der Bitte, auch in Zukunft großzügig zu agieren, schließlich stellt die Mannschaft das Grundkapital jeder Feuerwehr dar.

Diese Einsätze zeigen aber auch, dass jede einzelne Feuerwehr wichtig ist, da eine Ausdünnung des Feuerwehresystems dazu führen würde, dass gerade für Katastropheneinsätze nicht mehr genügend Ressourcen, seien es die Gerätschaften, aber auch die Mannschaft, zur Verfügung stehen würden, ohne den örtlichen Brandschutz auch im Katastrophenfall aufrecht erhalten zu können.

Aber nicht nur die 2009 im Vordergrund stehenden Unwetter, auch eine ungewöhnlich hohe Anzahl an größeren Bränden hielten die Kameradinnen und Kameraden unserer Feuerwehren auf Trab. Wenngleich hier auch große Schäden entstanden, konnten durch raschen Einsatz immer weitaus größere Schadensausmaße durch Brandausbreitung und die Gefährdung von Personen und Tieren verhindert werden.

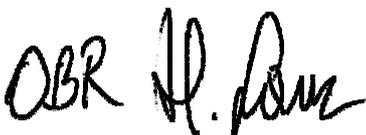
Es ist mir ein Anliegen allen Kameradinnen und Kameraden im Bezirksfeuerwehrverband für ihren Einsatz im vorigen Jahr zu danken und auch weiterhin um ihren unermüdlichen Einsatz zu bitten um der Bevölkerung unseres schönen Bezirkes Schutz und im Notfall natürlich die notwendige Hilfe zu bieten.

Ein Dank gilt aber einmal mehr auch unseren Verantwortungsträgern im Bezirk, der Bezirkshauptmannschaft Deutschlandsberg unter BH HR Dr. Helmut Theobald Müller und den Bürgermeistern der Gemeinden des Bezirkes, die dafür Sorge tragen, dass ihren Feuerwehren die notwendige Ausrüstung zur Verfügung steht. Auch den weiteren politischen Vertretern, hier möchte ich stellvertretend unsere beiden Landtagsabgeordneten Manfred Kainz und Walter Kröpfl erwähnen, spreche ich einen Dank im Namen aller Feuerwehren aus.

Last but not least gilt noch ein Dankeschön den befreundeten Blaulichtorganisationen, der Polizei und dem Roten Kreuz, sowie dem Grünen Kreuz, mit denen die Zusammenarbeit im Einsatzfall immer vorbildlich klappt.

Ich darf Sie aber nun bitten, sich selbst ein Bild von den Leistungen der Feuerwehren des Bezirkes Deutschlandsberg zu machen, über die wir Sie mit diesem Jahresbericht informieren möchten.

„Gut Heil!“



Zu einem Großbrand kam es in der Nacht vom 04.02.2009 auf den 05.02.2009 im Bioheizwerk Schwanberg. Trotz des raschen Einsatzes der Feuerwehren wurde die gesamte Anlage komplett zerstört.



Um 00.26 Uhr ging in der Bezirksalarmzentrale „Florian Deutschlandsberg“ ein Notruf ein, dass es im Bioheizwerk Schwanberg brennen würde. Sofort wurden die örtliche Freiwillige Feuerwehr Schwanberg, sowie die Wehren Grünberg-Aichegg und Rettenbach alarmiert. Beim Eintreffen der Einsatzkräfte am Einsatzort, welcher sich in unmittelbarer Nähe zum Rüsthaus der Feuerwehr Schwanberg befand, stand das Gebäude bereits in Vollbrand.

Zunächst wurde versucht unter schwerem Atemschutz einen Innenangriff durchzuführen um zumindest Teile der Einrichtungen retten zu können, dies musste allerdings aufgrund der Brandausbreitung und der damit verbundenen Gefährdung der Einsatzkräfte nach dem Einsatz des ersten Atemschutztrupps abgebrochen werden.

Aufgrund des Brandausmaßes, der Feuerschein war auch in den benachbarten Orten sichtbar, wurden durch die Einsatzleitung weitere fünf Feuerwehren zum Einsatz nachalarmiert.

Nach herstellen der Zubringleitungen von mehreren Hydranten und von einem Bach wurde ein umfassender Löschangriff durchgeführt, sodass der Brand nach rund zwei Stunden gelöscht war.

Das Bioheizwerk versorgt rund 75 Haushalte und öffentliche Gebäude mit Fernwärme, der Schaden, der bei dem Brand entstand, dürfte nach ersten Schätzungen ca. 1,5 Millionen Euro betragen, da das Gebäude mit sämtlichen technischen Einrichtungen zerstört wurde.

Experten der Landesstelle für Brandverhütung gemeinsam mit Beamten der Brandgruppe konnten die Brandursache rasch klären.



Durch einen Kaminbrand hatte die Zwischendecke Feuer gefangen, die Flammen griffen rasch um sich. Im Einsatz standen acht Freiwillige Feuerwehren mit 88 Mann und 16 Fahrzeugen, sowie die Polizei. Die Feuerwehren Schwanberg und Grünberg-Aichegg blieben nach dem Einrücken der restlichen Einsatzkräfte als Brandwache vor Ort. Erst gegen 23 Uhr konnte das letzte Fahrzeug ins Rüsthaus wieder einrücken, ehe das Tanklöschfahrzeug der FF Schwanberg am nächsten Tag wieder zu Nachlöscharbeiten zum Einsatzort ausrückte. Dazu wurde



abermals eine Zubringleitung hergestellt und die FF Deutschlandsberg mit dem Schweren Rüstfahrzeug angefordert, um die Löscharbeiten mittels Kran und Arbeitskorb gezielter durchführen zu können bzw. um die Brandursachenermittlung zu unterstützen.

Tags darauf wurde, da die Arbeiten im Brenngutlager bis dahin nur mäßigen Erfolg brachten, die FF Freidorf mit dem Heuwehrgerät angefordert. Der Einsatz schien zunächst auch Erfolg zu zeigen. Da sich unter dem Brenngut aber noch glühende Teile des eingestürzten Dachstuhles befanden, musste in weiterer Folge das gesamte Lager mittels Bagger ausgeräumt werden, da nicht sichergestellt werden konnte, dass es zu keinem erneuten Brandausbruch kommen würde. Am 07.02. konnte der Einsatz durch die FF Schwanberg endgültig beendet werden. Laut einer Hochrechnung wurden beim Einsatz und den Nachlöscharbeiten rund 1.000 m³ Löschwasser verbraucht.

Die angeschlossenen Haushalte konnten in den Abendstunden des Einsatztages durch eine mobile Heizanlage wieder mit Wärme versorgt werden.



Zum Absturz eines Polizeihubschraubers, welcher einen Erkundungsflug für eine am darauf folgenden Tag geplante Suchaktion durchführte, kam es am Nachmittag des 10.03.2009 kurz vor 14.30 Uhr im Stadtgebiet von Deutschlandsberg. Aus bislang unbekannter Ursache hatte der Hubschrauber des Innenministeriums ein Haus gestreift und war am Uferweg abgestürzt.



BM Helmut Neubauer von der Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Deutschlandsberg, welcher sich in unmittelbarer Nähe zum Unglücksort aufhielt, eilte sofort zum Wrack und rettete mit Hilfe weiterer Passanten die drei Insassen aus dem Hubschrauber.

Von Seiten der Bezirksalarmzentrale der Feuerwehr wurden die Feuerwehren Deutschlandsberg und Wildbach zum Einsatz alarmiert. Da aus dem Hubschrauber Kerosin ausgetreten war, wurde sofort eine großräumige Absperrung der Unglücksstelle durchgeführt und die Überreste des Hubschraubers mit einem Schaumteppich überzogen, um einen Brandausbruch auszuschließen.

Das Rote Kreuz, welches mit einem Großaufgebot an Sanitätern und zwei Rettungshubschraubern im Einsatz stand, versorgte parallel dazu die drei Schwerverletzten. Leider war es am Abend traurige Gewissheit, dass der Pilot, den es am schlimmsten erwischt hatte, kurz nach seiner Einlieferung ins Krankenhaus Klagenfurt seinen schweren Verletzungen erlegen war.

Die beiden Feuerwehren standen mit sechs Fahrzeugen und 27 Mann bis 19.00 Uhr im Einsatz. Da die Unfallursache erst ermittelt werden bzw. die Überreste vor Ort untersucht werden mussten, wurde seitens der Polizei eine 25-köpfige Einsatzeinheit angefordert, welche in den Nachtstunden die Absicherung der Unglücksstelle vornahm, während ein Techniker und die Flugunfallkommission die Wrackteile untersuchten. Die FF Deutschlandsberg sorgte während der Nacht mit elf Mann für die Ausleuchtung und den erforderlichen Brandschutz.





Gegen sieben Uhr am nächsten Morgen wurden von Seiten der Feuerwehr die Arbeiten an der Unglücksstelle wieder aufgenommen. So wurden die Ermittler unter anderem bei der Vermessung und beim Fotografieren der Absturzstelle mit der Drehleiter unterstützt.

Da aus dem Hubschrauber rund 150 l Kerosin ausgetreten waren, wurde im Laufe des Vormittages der Chemicalarmediensdienst des Landes Steiermark verständigt.

Um 13.00 Uhr waren die Ermittlungen so weit abgeschlossen,

dass mit der Bergung des Wracks durch die Feuerwehr begonnen werden konnte. Um die Überreste transportfähig zu machen, musste eine Kufe vom Hubschrauber abmontiert werden.

Nach der Bergung und dem Abtransport des Wracks Richtung Wien zur weiteren Untersuchung, traf die Sachverständige des Chemicalarmediensdienstes ein. Aufgrunddessen, dass die Unglücksstelle direkt neben der Laßnitz lag, wurde von dieser das Ausbaggern des kontaminierten Erdreichs angeordnet. Da dies allerdings erst am darauf folgenden Tag möglich war, wurde auf Anordnung des Chemicalarmediensdienstes die kontaminierte Stelle von der Feuerwehr mittels Planen abgedeckt, um ein weiteres Versickern des Kerosins bei eventuellem Regenfall zu verhindern.

Die FF Deutschlandsberg stand an diesem Tag mit fünf Fahrzeugen und 14 Mann im Einsatz. Nach insgesamt rund 25 Stunden konnte die Einsatzstelle wieder freigegeben und der Einsatz beendet werden.

Die Suchaktion nach der ursprünglich vermissten Person wurde am 11.03.2009, unter anderem mit Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehren Frauental a.d.L., Freidorf a.d.L. und Schamberg, wie geplant, durchgeführt, der Vermisste konnte allerdings leider nur mehr tot aufgefunden werden.



Schwere Unwetter waren 2009 für einen Großteil der Einsätze der Feuerwehren des Bezirkes Deutschlandsberg verantwortlich. Das besondere daran: Es gab 2009 nicht ein punktuelleres Hochwasserereignis, die Unwetter und damit die Überschwemmungen zogen sich über das ganze Jahr und betrafen fast alle Teile des Bezirkes. Die Schäden waren zwar groß, mit Blick auf andere Bezirke der Steiermark, kann aber dennoch festgehalten werden, dass wir mit einem blauen Auge davongekommen sind.



Auspumparbeiten nach Unwetter in Lebing, Gemeinde Gr. St. Florian

Die ersten Unwetter mit schweren Überflutungen und Hangrutschungen gab es am 18.05.2009 im nordöstlichen Teil des Bezirkes Deutschlandsberg. Am schlimmsten betroffen waren der Großraum Groß St. Florian, Wettmannstätten und Grafendorf. Auch in St. Martin i.S. kam es zu zahlreichen Kellerüberflutungen. In Groß St. Florian sorgten Tischtennisballgroße Hagelkörner für schwere Schäden. Bis zu 30 Feuerwehren des Bezirkes mit rund 400 Mann standen am Einsatzhöhepunkt gleichzeitig im Einsatz.

Als ob das nicht genug gewesen wäre, kam es tags darauf wieder zu Regenfällen. Da der Boden bereits gesättigt war und kein Wasser mehr aufnehmen konnte, reichten die ersten Regentropfen schon um wieder

zu Überflutungen zu führen. Besonders traf es am 19.05.2009 die Großräume Stainz, wiederum Groß St. Florian und St. Martin i.S., sowie die Ortschaft Michlgleinz, welche vorübergehend sogar von der Außenwelt abgeschnitten war. 32 Feuerwehren mit 450 Mann versuchten an diesem Tag Schlimmeres zu verhindern.

Am 26.05.2009 kam es wieder zu einem heftigen Unwetter und erwartungsgemäß auch wieder zu Überflutungen in den bereits eine Woche zuvor betroffenen Ortschaften. Ein Blitzschlag führte an diesem Abend in Freiland auch zu einem Wohnhausbrand.

Nach einmonatiger Ruhe, kam es am 24.06.2009 wieder zu heftigen und lang andauernden Regenfällen, die diesmal vorwiegend den Südosten des Bezirkes betrafen. Auch das leidgeprüfte Groß St. Florian war wieder von den Unwettern betroffen, wenngleich die Schäden diesmal etwas geringer ausfielen. 24 Feuerwehren standen an diesem Tag mit 450 Mann vor allem bei Auspumparbeiten im Einsatz.

Am 06.07. zog ein Unwetter über den Zentralraum des Bezirkes und ließ in Deutschlandsberg den Mittereggbach über die Ufer treten. Sieben Feuerwehren mit 80 Mann kämpften im Stadtgebiet Deutschlandsberg gegen Wasser- und Schlammmassen und führten Sicherungsarbeiten bei zahlreichen Hangrutschungen durch.



Die Hochwasser führende Laßnitz in Preding

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg

Am 18.07.2009 dann wieder Starkregenschauer. Diesmal war besonders der Großraum Stainz betroffen. 15 Feuerwehren mit 200 Mann taten das, was inzwischen schon fast zur Gewohnheit wurde: Keller auspumpen und Straßen von Schlammmassen befreien.

Am 30.07.2009 kämpften 24 Feuerwehren vor allem im Raum Lannach und Oisnitz einmal mehr gegen die Wassermassen. In Lannach sorgte auch Hagel für große Schäden. An diesem Tag mussten mehrere Personen durch die Feuerwehr aus ihren überfluteten und von den Wassermassen eingeschlossenen Häusern gerettet werden, die Bahnstrecke der GKB musste aufgrund der unterspülten Gleise gesperrt, ein Zug angehalten werden.



Auspumparbeiten in Stainz

Zehn Feuerwehren hatten am 22.08.2009 wieder gegen Hochwasser zu kämpfen. Die Unwetter trafen diesmal die südliche Hälfte des Bezirkes. Auch Hagel sorgte wieder für Schäden, Sturmböen deckten zahlreiche Dächer ab und sorgten für durch Bäume blockierte Straßen.

Den Großraum Schwanberg traf ein Unwetter am 13.09.2009. Sechs Feuerwehren mit 60 Mann hatten alle Hände voll zu tun, um das Wasser wieder aus den Kellern zu bringen.

Nur wenige Tage später am 17.09.2009 traf es wieder den Großraum Schwanberg. 12 Feuerwehren mit 120 Mann hatten diesmal rund 50 Einsätze zu bewältigen, darunter nicht nur überflutete Keller, sondern auch versunkene Fahrzeuge, neun Hangrutschungen und drei Murenabgänge. Die Einsätze am 17.09. stellten für das Jahr 2009 das Ende der Unwettereinsätze dar.



Unwetter im Raum Schwanberg





Verkehrsunfall in Bad Gams am 18.12.2008, im Einsatz: FF Bad Gams, 2 Verletzte

Binden von ausgetretenem Diesel am 03.12.2008, im Einsatz: FF Deutschlandsberg, FF Frauental, FF Bad Gams, FF Schamberg, FF Ettendorf und FF Stainz



Verkehrsunfall in Zehndorf am 25.12.2008, im Einsatz: FF Preding, FF Wettmannstätten, FF Gr. St. Florian, FF Deutschlandsberg und FF Schönberg (LB), 2 Verletzte

Verkehrsunfall in Wettmannstätten am 23.12.2008, im Einsatz: FF Wettmannstätten und FF Preding, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Frauental am 29.12.2008, im Einsatz: FF Frauental und FF Deutschlandsberg

Verkehrsunfall am Radlpass am 27.12.2008, im Einsatz: FF Eibiswald



Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg

LKW-Bergung in Bad Gams am 14.01.2009, im Einsatz: FF Bad Gams



Verkehrsunfall in Vochera am 19.01.2009, im Einsatz: FF Bad Gams, 1 Verletzter

Verkehrsunfall in Vochera am 20.01.2009, im Einsatz: FF Bad Gams



Verkehrsunfall in Vochera am 22.01.2009, im Einsatz: FF Bad Gams, 1 Verletzter

Starker Schneefall im Bezirk am 27.01.2009, im Einsatz: 37 Feuerwehren



Verkehrsunfall in Stainz am 28.01.2009, im Einsatz: FF Stainz, 2 Verletzte

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



Verkehrsunfall in Stainz am 02.02.2009, im Einsatz: FF Stainz und FF Rossegg



Verkehrsunfall in Preding am 05.02.2009, im Einsatz: FF Preding, 1 Verletzter



LKW-Bergung in Pirkhof am 25.02.2009, im Einsatz: FF Gundersdorf, FF St. Stefan o.S. und FF Pirkhof.



Motorradunfall in Limberg bei Wies am 19.04.2009, im Einsatz: FF Steyregg, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Sankt Martin im Sulmtal am 24.04.2009, im Einsatz: FF St. Martin und FF Deutschlandsberg, 1 Verletzte



Tierrettung in Bad Gams am 26.04.2009, im Einsatz: FF Bad Gams

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



Traktorbergung in Oberlatein am 04.05.2009, im Einsatz: FF Lateindorf



LKW-Bergung in Gr. St. Florian am 23.05.2009, im Einsatz: FF Gr. St. Florian und FF Michlgleinz



Verkehrsunfall in Wies am 25.05.2009, im Einsatz: FF Eibiswald und FF Vordersdorf, 1 Verletzter



PKW-Bergung in Michlgleinz am 27.05.2009, im Einsatz: FF Michlgleinz



Tierrettung in Stainz am 28.05.2009, im Einsatz: FF Stainz



LKW-Bergung in Michlgleinz am 30.05.2009, im Einsatz: FF Michlgleinz

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



Verkehrsunfall in Hohlbach am 03.06.2009, im Einsatz: FF Hohlbach-Riemerberg, FF Rettenbach und FF Deutschlandsberg, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Preding am 07.06.2009, im Einsatz: FF Preding und FF Wettmannstätten, 1 Verletzter



Ölspur in Wettmannstätten am 13.06.2009, im Einsatz: FF Wettmannstätten und FF Deutschlandsberg



Verkehrsunfall in Gussendorf am 15.06.2009, im Einsatz: FF Gussendorf, 1 Verletzter

Verkehrsunfall in Aichegg am 24.06.2009, im Einsatz: FF Grünberg-Aichegg, 1 Verletzte



Verkehrsunfall in Limberg am 29.06.2009, im Einsatz: FF Steyregg und FF Eibiswald, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Limberg am 08.07.2009, im Einsatz: FF Steyeregg und FF Eibiswald



Schwerer Verkehrsunfall in Sulmeck-Greith am 11.07.2009, im Einsatz: FF St. Ulrich i.G. und FF Dietmannsdorf, 1 Schwerverletzte



Verkehrsunfall in Krumbach am 11.07.2009, im Einsatz: FF St. Oswald o.E.



LKW Unfall in Neudorf (LB) am 13.07.2009, im Einsatz: FF Preding und FF St. Andrä-Höch



Verkehrsunfall mit PKW-Brand in Deutschlandsberg am 17.07.2009, im Einsatz: FF Deutschlandsberg, 1 Verletzte



Heuwagenbergung in Trog am 22.07.2009, im Einsatz: FF Wald und FF Stainz

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



LKW-Bergung in Gressenberg am 22.07.2009, im Einsatz: FF Gressenberg, FF Grünberg-Aichegg und FF Deutschlandsberg

Verkehrsunfall zwischen PKW und Motorrad in Aibl am 23.07.2009, im Einsatz: FF Eibiswald, 1 Verletzter



KFZ-Bergung in Stainz am 25.07.2009, im Einsatz: FF Stainz



Motorradunfall in Tomberg am 02.08.2009, im Einsatz: FF Stainz und FF Frauental, 1 Verletzter

Verkehrsunfall im Teiplgraben am 04.08.2009, im Einsatz: FF Rossegg, FF Blumegg-Teipl, FF St. Josef und FF Deutschlandsberg

Verkehrsunfall in Aibl am 27.09.2009, im Einsatz: FF Eibiswald und FF Hörnsdorf



Verkehrsunfall in Preding am 03.10.2009, im Einsatz: FF Preding und FF Wettmannstätten, 2 Verletzte



Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



Menschenrettung aus Silo in Rettenbach am 06.10.2009, im Einsatz: FF Rettenbach und FF Deutschlandsberg, 1 Verletzter



Tödlicher Arbeitsunfall in Rothwein am 08.10.2009, im Einsatz: FF St. Oswald o.E. und FF Eibiswald, 1 Toter



LKW-Bergung in Freiland am 16.10.2009, im Einsatz: FF Wildbach und FF Deutschlandsberg, 1 Verletzter



Frontalkollision in Rossegg am 18.10.2009, im Einsatz: FF Rossegg und FF Stainz, 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Preding am 23.10.2009, im Einsatz: FF Preding, FF Wetmannstätten, FF Wohlsdorf und FF Gr. St. Florian, 1 Toter und 2 Verletzte



Verkehrsunfall in Bad Gams am 04.11.2009, im Einsatz: FF Bad Gams und FF Stainz, 1 Verletzter



Verkehrsunfall in Gr. St. Florian am 20.11.2009, im Einsatz: FF Gr. St. Florian und FF Michlgleinz, 1 Verletzter



Wirtschaftsgebäudebrand in Hörnsdorf am 01.01.2009, im Einsatz: FF Hörnsdorf, FF Pitschgau-Haselbach, FF Eibiswald, FF Wies, FF Lateindorf, FF Steyeregg, FF Vordersdorf, FF Deutschlandsberg, FF Oberhaag (LB) und FF Stainz



Kellerbrand in Sterglegg am 03.01.2009, im Einsatz: FF Eibiswald und FF Hörnsdorf



Garagenbrand in Preding am 09.01.2009, im Einsatz: FF Preding, FF Wieselsdorf und FF Wettmannstätten

Kfz-Brand in Dietmannsdorf am 07.02.2009, im Einsatz: FF Dietmannsdorf



Wirtschaftsgebäudebrand in Lemsitz am 12.02.2009, im Einsatz: FF St. Stefan o.S., FF Wald und FF Gundersdorf

Brand in Lannach am 13.02.2009, im Einsatz: FF Lannach und BtF Magna Lannach





Wohnhausbrand in Krottendorf am 16.02.2009, im Einsatz: FF Gr. St. Florian, FF Michlgleinz, FF Freidorf, FF Frauental und FF Deutschlandsberg, 1 Tote



Brand in Eibiswald am 18.02.2009, im Einsatz: FF Eibiswald



Küchenbrand in Limberg am 24.04.2009, im Einsatz FF Steyeregg, 1 Verletzte



Zimmerbrand in Herbersdorf am 26.04.2009, im Einsatz: FF Stallhof und FF Stainz



Kellerbrand in Gundersdorf am 27.04.2009, im Einsatz: FF Gundersdorf und FF St. Stefan o.S.



Wirtschaftsgebäudebrand in Pitschgau am 04.05.2009, im Einsatz: FF Pitschgau-Haselbach, FF Hörmsdorf, FF Lateindorf und FF Eibiswald



Küchenbrand in Gussendorf am 06.05.2009, im Einsatz: FF Kraubath, FF Gussendorf und FF Gr. St. Florian



PKW-Brand in Preding am 10.05.2009, im Einsatz: FF Preding



Heckenbrand in Bad Gams am 12.05.2009, im Einsatz: FF Bad Gams

Wirtschaftsgebäudebrand in St. Oswald o.E. am 19.05.2009, im Einsatz: FF St. Oswald o.E., FF Soboth und FF Eibiswald



Brand in Pölfing-Brunn am 25.05.2009, im Einsatz: FF Pölfing-Brunn, FF St. Ulrich i.G. und FF Wies

Wohnhausbrand in Freiland am 26.05.2009, im Einsatz: FF Wildbach, FF Deutschlandsberg und FF Frauental



Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



Lokomotivenbrand in Wies am 28.05.2009, im Einsatz: FF Wies



PKW-Brand in Großradl am 12.06.2009, im Einsatz: FF Eibiswald



Wirtschaftsgebäudebrand in Klosterwinkel am 24.06.2009, im Einsatz: FF Kloster, FF Osterwitz, FF Wildbach, FF Bad Gams und FF Deutschlandsberg

Wirtschaftsgebäudebrand in Kloster am 27.06.2009, im Einsatz: FF Kloster, FF Osterwitz, FF Wildbach und FF Deutschlandsberg, 1 Verletzter



Brand auf der Brendl-Alm am 25.07.2009, im Einsatz: FF Garanas, FF Gressenberg, FF Schwanberg und FF Grünberg-Aichegg

Blitzschlag in Oberlatein am 30.07.2009, im Einsatz: FF Lateindorf, FF Pitschgau-Haselbach, FF Hörnsdorf und FF Eibiswald, 1 Verletzter



Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



Wohnungsbrand in Deutschlandsberg am 06.08.2009, im Einsatz: FF Deutschlandsberg



Fahrzeugbrand in Hörnsdorf am 15.08.2009, im Einsatz: FF Hörnsdorf



Zimmerbrand in Pirkhof am 15.09.2009, im Einsatz: FF Pirkhof, FF St. Stefan o.S. und FF Gundersdorf



Wirtschaftsgebäudebrand in Sierling am 28.09.2009, im Einsatz: FF Wald, FF St. Stefan o.S., FF Stainz, FF Gundersdorf, FF Ettendorf und FF Pirkhof



Wohnhausbrand in Gr. St. Florian am 29.09.2009, im Einsatz: FF Gr. St. Florian und FF Michlgleinz

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg



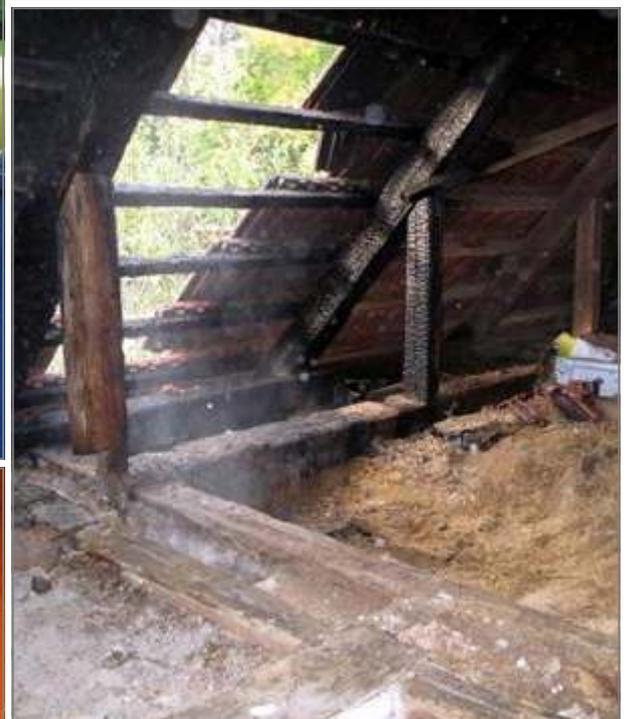
Wirtschaftsgebäudebrand in Hollenegg am 13.10.2009, im Einsatz: FF Trag, FF Rettenbach, FF Grünberg-Aichegg, FF Hollenegg, FF Schwanberg, FF Sankt Peter i.S., FF Deutschlandsberg, FF Stainz, 1 Verletzter



Wohnhausbrand in Gr. St. Florian am 15.10.2009, im Einsatz: FF Gr. St. Florian, 1 Verletzter



Mülltonnenbrand in Eibiswald am 18.10.2009, im Einsatz: FF Eibiswald



Zwischendeckenbrand in Bad Gams am 21.10.2009, im Einsatz: FF Bad Gams, FF Stainz und FF Gr. St. Florian



Wirtschaftsgebäudebrand in Soboth am 29.10.2009, im Einsatz: FF Soboth, FF St. Oswald o.E. und FF Eibiswald, 2 Verletzte

Am Samstag, den 09. Mai 2009, fand eine bezirksübergreifende Übung im Rahmen des Katastrophenhilfsdienstes statt. Die Bezirksfeuerwehrverbände Voitsberg und Deutschlandsberg übten wie im Oktober des Vorjahres das Zusammenspiel ihrer FuB-Einheiten.

Angenommen wurde, dass in den Tagen zuvor - am 06., 07. und 08. Mai 2009 - schwere Unwetter den Bezirk Voitsberg heimsuchten. Die vielen und stundenlangen Einsätze, machten eine Anforderung der FuB-Bereitschaft 44 aus dem Bezirk Deutschlandsberg, zur Unterstützung und Ablösung der von Einsätzen geschwächten Mannschaften aus Voitsberg notwendig.

Um 09.00 Uhr fand sich das Bereitschaftskommando aus Deutschlandsberg unter der Führung von ABI Ing. Gerhard Stiegler im Rüsthaus Mooskirchen, dem Stabsquartier der FuB-Bereitschaft 56 Voitsberg ein. Bereitschaftskommandant ABI Franz Draxler des Bezirksfeuerwehrverbandes Voitsberg sowie BI DI Johannes Valant, der die Übung gemeinsam mit HBI Ing. Fritz Pachatz ausgearbeitet hatte, wiesen in der Folge die Abordnung aus Deutschlandsberg in die Lage ein.

Nach der Lageeinweisung verlegte der Stab Deutschlandsberg, der wiederum dankenswerterweise von den Amateurfunkern unterstützt, Live-Bilder von den Einsätzen geliefert bekam, ins Rüsthaus Söding. Gleichzeitig fand die Lageerkundung vor Ort durch FuB-Kommandant Stiegler statt.

Die technischen Züge aus den Abschnitten 2 und 7 übernahmen ab 13.00 Uhr die ihnen gestellten Aufgaben.



Der Führungsstab der FuB-Bereitschaft 44 und die Amateurfunker im Rüsthaus Söding

Lage 1a / Bergung von Fässern aus dem Keller der Kammerfilterpresse

Der überflutete Keller wurde bereits von der örtlichen Feuerwehr leer gepumpt. Aufgrund der eingedrungenen Wassermassen sind im Kellerraum 2 Fässer mit je 120 Liter Hydrauliköl bzw. Altöl aufgeschwommen und leck geschlagen. Die Fässer können nur mit Atemschutz geborgen werden.

Lage 1b / Abrollcontainer bergen und Rohr abdichten

Ein mit Wasser vollgelaufener Container versperrt den Zugang zum „Schlammstapel“, dieser muss abgepumpt und entfernt werden. Weiters muss ein Leck in der Rohrleitung im Pumpenkeller abgedichtet werden.

Lage 1c / Pözl- und Sicherungsarbeiten bei einer Halle

Das Fundament zweier Stützen einer Komposthalle wurde durch die Wassermassen unterspült, laut Baustatiker droht die Halle einzustürzen. Um den Halleneinsturz zu verhindern sollte eine Abstützung errichtet werden.



Die Katastrophenhilfsdienstzüge des Bezirkes Deutschlandsberg beim Eintreffen in Söding



Die Zugskommandanten ABI Stephan Oswald und ABI Valentin Fraß bei der Lageeinführung

Lage 2a / Ölsperre Södingbach

Am Södingbach ist eine Ölsperre zu errichten um eine weitere Ausbreitung der Umweltgefahr zu verhindern, da ausgelaufene Betriebsmittel einen Ölfilm verursachen.

Lage 2b / Absicherung des Fußgängersteiges und einer Druckrohrleitung

Auch hier wurden durch die Wassermassen das Fundament eines Fußgängersteiges und einer Rohrbrücke beeinträchtigt. Die beiden Bauten sind gegen ein Abtreiben zu sichern.

Lage 2c / Verklausung

Bei einem Steg ist eine Verklausung aufgetreten. Diese Gefahr war zu beseitigen.



Lage Fußgängersteig und Rohrbrücke: Instabiles Fundament



Lage Södingbach und Kainach : Verklausungen und Ölfilm

Eingesetzt waren:

Abschnitt 7:

Zugskommandant: ABI Stephan Oswald

Anzahl / Feuerwehr / Fahrzeugtyp

5 Mann, FF Ettendorf, MTFA

5 Mann, FF St. Stefan/Stainz, LFBA

3 Mann, FF Stainz, LKWA Kran

3 Mann, FF Stallhof, MTFA

3 Mann, FF Pirkhof, MTFA

5 Mann, FF Rossegg, RLFA

5 Mann, FF Gundersdorf, LFBA

5 Mann, FF Wettmannstätten, TLFA und STROMA

Mannschaftsstärke: 34 Mann

Abschnitt 2:

Zugskommandant: ABI Valentin Fraß

Anzahl / Feuerwehr / Fahrzeugtyp

2 Mann, FF Pölfing Brunn, MTF

5 Mann, FF Hörnsdorf, KLFA

4 Mann, FF Lateindorf, KLFA

6 Mann, FF Pölfing Brunn, RLFA

6 Mann, LZ Wiel, TLF 500

5 Mann, FF Wies, RLFA

3 Mann, FF Eibiswald, SRF

Mannschaftsstärke: 31 Mann

Einsatzbericht

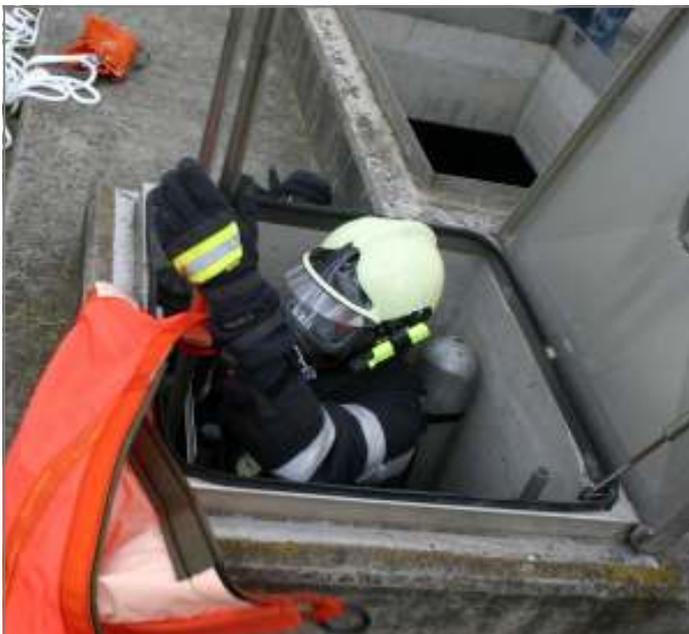
Zunächst wurde durch das FuB-Kommando eine Priorisierung der Einsätze vorgenommen, in weiterer Folge die einzelnen Schadenslagen an die Züge zur Aufarbeitung weiter gegeben.

Der technische Zug des Abschnittes 7 hatte anfangs eine Ölsperre am Södingbach zu errichten und mit zwei Atemschutztrupps der Feuerwehren Gundersdorf und St. Stefan, Ölfässer in der Kläranlage Söding zu bergen. Die Feuerwehr St. Stefan musste weiters gemeinsam mit der Feuerwehr Ettendorf einen Container auspumpen, der den Zugang zum Keller versperrte. In der Folge galt es einen Boiler abzudichten.

Eine Halle am Kläranlagengelände, die einzustürzen drohte und gesichert werden musste beschäftigte den Zug in weiterer Folge. Parallel dazu kam die Meldung über eine abgestürzte und verletzte Person, die unter schwerem Atemschutz aus einem Schacht zu retten war.



Die Stützen einer Halle werden mit Holz gesichert um einen Einsturz zu verhindern



Rettung einer abgestürzten Person aus einem Schacht

Der technische Zug des Abschnittes 2 sicherte parallel dazu eine einsturzgefährdete Fußgängerbrücke und Rohrbrücke mit Greifzügen. Um die Brückenpfeiler zu entlasten, galt es Treibholz zu entfernen.



Mit Greifzügen wurden die Brücken gesichert und anschließend gesichert das Treibholz entfernt

Im weiteren Einsatzverlauf mussten im Kindergarten Mooskirchen Evakuierungen vorgenommen werden, da für diesen ebenfalls Einsturzgefahr bestand. Abschließend musste eine Person die in die Kainach gestürzt war von den Feuerwehren Pirkhof, Gundersdorf, Hörmsdorf und Lateindorf gesucht und gerettet werden.

Gegen 16:00 Uhr war ein Großteil der Aufgaben erledigt und ABI Franz Draxler ließ die FuB-Einheiten aus Voitsberg und Deutschlandsberg zur Schlusskundgebung vor dem Rüsthaus Söding antreten. Dazu konnte er zahlreiche Ehrengäste, unter anderem LBDS Scherz, BR Bgm. Huber, OBR Lanz, BR Reinprecht, ABI Ing. Stiegler, ELFR Draxler sowie den Bürgermeister der Gemeinde Söding, Ing. Kohlbacher, begrüßen. Alle Redner zeigten sich zufrieden mit dem Übungsverlauf und hoben die Zusammenarbeit der beiden Bereitschaften hervor. Bereits Anfang 2008 kam es zu einem realen Einsatz, bei dem Wehren des Bezirkes Voitsberg von Einheiten aus Deutschlandsberg zur Bewältigung der Sturmkatastrophe Paula erfolgreich unterstützt wurden.



Abschlussbesprechung vor dem Rüsthaus Söding

Hier finden Sie einen Auszug der Übungen unserer Feuerwehren im Jahr 2009



Zwei-Tages-Übung der Feuerwehrjugend Eibiswald

Am 27.12. und am 28.12.2008 hielt die Feuerwehrjugend Eibiswald wieder ihre Zwei-Tages-Übung ab.

Neben Ausbildungen, Übungen und Freizeitgestaltung, galt es dabei für die Jugendlichen während der zwei Tage, in denen sie im Rüsthaus Eibiswald einquartiert waren, auch einsatzmäßige Übungen zu bewältigen.

Übung einer Eisbergung der FF Freidorf

Am Samstag den 24.01.2009 veranstaltete die FF Freidorf unter Übungsleiter OBI Semlitsch gemeinsam mit der FF Frauental die Rettung einer im Eis eingebrochenen Person unter realen Bedingungen. Als Opfer stellte sich der Feuerwehrttaucher Mandl Eduard von der FF Tanzelsdorf zur Verfügung.



Gemeinschaftsübung der Feuerwehren Rettenbach und Hohlbach-Riemerberg

Am Samstag, dem 24.01.2009 führten die beiden Feuerwehren von Hohlbach-Riemerberg und Rettenbach eine Gemeinschaftsübung durch.

Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit drei eingeschlossenen Personen.

Abschnitts-Atemschutzübung des Abschnittes Laßnitztal

Ein völlig neues Konzept zu den jährlich stattfindenden Abschnittsatemschutzübungen haben Bezirksatemschutzbeauftragter BI Harald Jauk und sein Team mit ABI Erich Schipfer, BI Manfred Aldrian, OBM Peter Schwab, LM Phillip Knappitsch und FM Rene Wernegg für das Jahr 2009 ausgearbeitet und erstmalig, sehr erfolgreich, bei der Abschnitts-Atemschutzübung im Abschnitt Laßnitztal getestet.





Funkübung des Abschnittes Laßnitztal

Nur zwei Wochen nach der Atemschutzabschnittsübung fand bereits die Funkabschnittsübung des Abschnittes Laßnitztal am 20.03.2009 statt. Unter der Leitung der FF Groß St. Florian, OBI Georg Poprask, mussten von den einzelnen Feuerwehren in Summe sechs Prüfungen bei verschiedenen Stationen bewältigt werden.

Abschnitts-Atemschutzübung des Abschnittes 5

Ein völlig neues Konzept zu den jährlich stattfindenden Abschnittsatemschutzübungen haben Bezirksatemschutzbeauftragter BI Harald Jauk und sein Team für das Jahr 2009 ausgearbeitet. Auch die acht Feuerwehren des Abschnittes „Oberes Sulmtal“ nahmen von dieser Erarbeitung Gebrauch und so konnte Abschnittskommandant ABI Josef Gaich am Samstag dem 28.03.2009, 43 Kameraden zur Übung im Rüsthaus Schwanberg begrüßen.



Funkübung des Abschnittes Unteres Staintal

Im Raum Preding waren am 28.03.2009 68 Feuerwehrmitglieder mit 10 Fahrzeugen unterwegs um bei der diesjährigen Abschnittsfunkübung des Feuerwehrabschnittes Unteres Staintal teilzunehmen.

Übung des Teilabschnittes Sulmtal des Abschnittes Eibiswald

Brand bei der Firma Profi Landmaschinenbau Fürnschuss in St. Ulrich i.G., so lautete die Übungsannahme für eine Feuerwehrrübung des Teilabschnittes Sulmtal des Abschnittes Eibiswald des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg am 24.04.2009. 85 Mann der Feuerwehren mit 13 Fahrzeugen und das Rote Kreuz mit vier Mann und einem Fahrzeug waren an der Großübung beteiligt.



Ausbildungstag der Feuerwehrjugend im Abschnitt Eibiswald

44 Jugendliche der Freiwilligen Feuerwehren des Abschnittes Eibiswald fanden sich am Samstag den 25.04.2009 mit ihren Betreuern auf dem Gelände der Firma Leitinger in Wernersdorf ein um an der Abschnittsjugendübung teilzunehmen. Abschnittsjugendbeauftragter BM Wolfgang Mitterwald hatte auf sechs Stationen ein interessantes Programm vorbereitet, welches den Jugendlichen das breite Spektrum des Feuerwehrwesens aufzeigen sollte.



Großübung der Feuerwehren der Marktgemeinde Groß St. Florian

Wirtschaftsgebäudebrand mit vermissten Personen und Verkehrsunfall mit fünf schwer verletzten Insassen" - eine äußerst realistische Annahme von zwei parallel verlaufenden Ereignissen wurde den Freiwilligen Feuerwehren von Tanzesdorf, Kraubath, Groß St. Florian, Gussendorf und Rassach, als Nachbarwehr von Tanzelsdorf, am Freitag, dem 08.05.2009, geboten.



2-Tages-Übung der Feuerwehrjugend Hörnsdorf

Bereits zum fünften mal veranstaltete die Feuerwehrjugend der Freiwilligen Feuerwehr Hörnsdorf am 25.07. und am 26.07.2009 eine Zwei-Tages-Übung. In den zwei Tagen, welche im Rüsthaus Hörnsdorf verbracht wurden, gab es dabei für die fünf Jugendlichen, neun jungen aktiven Feuerwehrkameraden und drei Betreuer eine bunte Mischung aus Ausbildungseinheiten, viel Spaß bei gemeinsamer Freizeitgestaltung und jede Menge an Action bei unangekündigten Einsatzübungen, die die Jugendlichen zu jeder Tages- und Nachtzeit bewältigen mussten.



Schwere Explosion im Kindergarten der Gemeinde Staintal

Schwere Explosion im Kindergarten der Gemeinde Staintal" so lautete der Einsatzbefehl, zu einer der größten Übungen des Bezirkes Deutschlandsberg am Sonntag, dem 09.08.2009.

Die Übungsannahme war, dass nach einer schweren Explosion im Kindergarten Staintal, mehrere Personen in einem Gebäude eingeschlossen sind. Weiters sind mehrere Personen vermisst, diese dürften im Schock in den benachbarten Wald geflüchtet sein.



"Oberes Sulmtal"-Jugend erlebte 24 Stunden den Feuerwehralltag

Bei der diesjährigen 24-Stunden-Übung des Abschnittes "Oberes Sulmtal" absolvierten Jungfeuerwehrleute verschiedene Übungseinheiten und lernten dabei das breite Spektrum des Feuerwehrwesens kennen.



Atemschutzübung des Abschnittes 2 in Hörnsdorf

Die heutige Abschnittsatemschutzübung des Abschnittes Eibiswald fand am 11.09.2009 in Hörnsdorf statt. Nach bereits bewährtem Konzept konnten Bezirksatemschutzbeauftragter BI Harald Jauk und sein Team mit ABI Erich Schipfer, LM Philipp Knappitsch und OFM Rene Wernegg, in dieser als Schulung ausgelegten Übung den Kameraden einiges an Wissen vermitteln.



Drei Feuerwehren übten gemeinsam in Kresbach

Am 12.09.2009 fand die Monatsübung für den September der Freiwilligen Feuerwehr Hollenegg unter der Übungsleitung von LM Resch Markus statt. Um ca. 18 Uhr gab es Übungsalarm für die Freiwilligen Feuerwehren Hollenegg, Rettenbach und die Freiwilligen Feuerwehr der Stadt Deutschlandsberg, die daraufhin zum Übungsobjekt abrückten.



Sanitätsübung des Abschnittes 3 - Laßnitztal

Unter der Leitung des Abschnittsanitätsbeauftragten OLM Johann Deutschmann von der FF Frauental wurde diese Übung in Zusammenarbeit mit der Porzellanfabrik am Samstag, dem 12.09.2009, veranstaltet. Übungsannahme war, dass ein Techniker bei der Wartung eines Aufzuges sein Bewusstsein verloren hatte und nach einem Stromausfall in einem Zwischenstock stecken geblieben war.

Großübung von fünf Feuerwehren in Schwanberg

Übungsannahme war ein Brand im Bereich der Trocknungsanlage mit mehreren eingeschlossenen Personen. Neben der Bekämpfung des Brandherdes und der Bergung der Verletzten unter Atemschutz hatten die Einsatzkräfte die Aufgabe, die in unmittelbarer Nähe des Brandherdes befindlichen Wohn- und Stallobjekte sowie den Öltank vor dem Übergreifen der Flammen zu schützen.



Bundeskatastrophenübung des Roten Kreuzes auch im Bez. DL

Jedes zweite Jahr wird in Österreich, immer in einem anderen Bundesland, die so genannte Rot-Kreuz-Bundesübung abgehalten. Die Bundeskatastrophenübung 2009 trug den Namen Tempest 09 (aus dem Lateinischen, bedeutet so viel wie Sturm). Austragungsort war dieses Jahr die Steiermark. Unter der Organisation des Roten Kreuzes kamen vom 17.-19.09.2009 Rotkreuz-Einheiten aus ganz Österreich zusammen um gemeinsam für verschiedenste Katastrophenszenarien zu trainieren.

Großübung in Industriebetrieb in Wies

Sieben Feuerwehren des Teilabschnittes Sulmtal des Abschnittes Eibiswald übten am 03.10.2009 den Großschadensfall in der Firma Körner in Wies. Dabei galt es auf dem Firmengelände drei Schadenslagen gleichzeitig zu bewältigen.



Abschnitt Unteres Stainzthal übte in Mettersdorf

Über den Ortsteil Mettersdorf war am Freitag, 25.09.2009 am frühen Abend ein schweres Unwetter gezogen – dutzende Personen alarmierten die Feuerwehr über den Notruf 122.

Teilabschnittsübung in Stainz

Am 19.09.2009 veranstaltete die Feuerwehr Stainz die Teilabschnittsübung in der Landwirtschaftlichen Fachschule, kurz LFS, in Stainz. Bei dieser Übung waren folgende Feuerwehren vor Ort: St. Stefan, Pirkhof sowie die Feuerwehr Gundersdorf.



24 Stundenübung der Feuerwehrjugend des Abschnittes 4

Geschult, gefördert, gefordert, so könnte man als synonym, die Arbeit der Verantwortlichen Jugendwarte im Feuerwehrabschnitt Unteres Sulmtal, dem die Feuerwehren Dietmannsdorf, Otternitz, St. Martin, und St. Peter angehören, umschreiben.

Übung für den Ernstfall in Schwanberg

Drei Feuerwehren aus dem Abschnitt "Oberes Sulmtal" führten im Pflegeheim "Forelle" in Schwanberg eine Brandübung mit Evakuierung von drei eingeschlossenen Personen durch.



Frauen bei der Feuerwehr - Schauübung der FF Lannach

Am Samstag, 17.10.2009, mit Beginn um 19.00 Uhr fand die diesjährige Schauübung der FF Lannach statt. Da in der Freiwilligen Feuerwehr bereits einige Frauen aktiv ihren Feuerwehrdienst versehen, wurde im Rahmen eines Löschangriffes gezeigt, wie die voll ausgebildeten Frauen in die Arbeit eingebunden sind.

Zwei-Tages-Übung der Feuerwehrjugend Eibiswald

Am 24. und 25.10.2009 veranstaltete die Feuerwehrjugend Eibiswald unter Ortsjugendbeauftragtem OLM Christian Orthaber eine zwei-tägige Übung, bei der die sechs Jugendliche und elf aktiven Feuerwehrkameraden neben Schulung und Ausbildung auch Einsatzübungen absolvierten – ganz wie bei der Berufsfeuerwehr.



KHD Übung des Abschnittes 5

Am 24.10.2009 fand im Abschnitt 5 eine KHD Übung statt, bei der 65 Mann mit 12 Fahrzeugen teilnahmen. Übungsannahme war ein Unwetter, welches über den Raum Trag, Hohlbach und Rettenbach zog.



Abschnittsatemschutzübung im Abschnitt 4

Zu einer Atemschutzgeräteträgerschulung im Abschnitt 4 Unteres Sulmtal, wurden alle hierfür befugten Feuerwehrmänner der Feuerwehren Otternitz, St. Martin, St. Peter, der Betriebsfeuerwehr Wolframhütte Bergla und der Feuerwehr Dietmannsdorf, am 24.10.2009 in das Rüsthaus St. Martin i. Sulmtal einberufen.

Funkübung im Abschnitt 5

Am Samstag, den 07.11.2009 hielten die Feuerwehren des Abschnittes Oberes Sulmtal ihre dies-jährige Abschnitts-Funkübung ab. Um 13.00 Uhr wurde die Leitstelle im Rüsthaus Rettenbach eingerichtet und etwa 20 min später starteten die 8 Gruppen mit insgesamt 47 Teilnehmern ihre Routen.





Brandursachenermittlung

Da es heuer zu einer ungewöhnlich hohen Zahl an Großbränden im Bezirk gekommen ist, stand auch oft das Thema Brandursachenermittlung bzw. Unterstützung der Polizei bei derselbigen im Vordergrund.

Um eine entsprechende Brandursachenermittlung durchführen zu können, ist die Polizei auf die Mitarbeit der Freiwilligen Feuerwehren angewiesen.

Die Mithilfe lt. Merkblatt würde die Ursachenermittlung wesentlich erleichtern.

<u>MERKBLATT FÜR DIE FREIWILLIGE FEUERWEHR</u>	
Zusammenarbeit Freiwillige Feuerwehr und Polizei bei Bränden	
1) <u>Dokumentation</u>	→ Alle Einsatzzeiten dokumentieren (Leitstelle)
	→ Alle Maßnahmen dokumentieren (Einsatzbericht)
	→ Alle Beobachtungen und Veränderungen dokumentieren
2) <u>Löscharbeiten</u>	→ Brandausbruchraum lokalisieren und erhalten
	→ Spuren erhalten
	→ Verdächtige Gegenstände vor Zerstörung retten
	→ Kein Vollstrahl
	→ Wasserschäden vermeiden
3) <u>Beobachtungen</u>	→ Aufmerksame Beobachtungen durchführen
	→ Alle Zustände von Türen, Fenstern, Schaltern, Sicherungen sowie Gerüche beachten
	→ Brandverlauf, - Intensität, Rauch und Flammen beobachten
	→ Auf verdächtige Personen / Fahrzeuge am Brandplatz als auch auf der Anfahrt zum Brandplatz achten
4) <u>Veränderungen</u>	→ Alle Veränderungen vermeiden
	→ Nötige Veränderungen mit Ermittlern absprechen
	→ Keine Abbrucharbeiten ohne Rücksprache
	→ Möbel und Inventar nicht ausräumen
	→ Brandschutt nicht ausräumen
	→ Einsatzort nicht „besenrein“ hinterlassen
	→ Schalter / Ventile nur mit Dokumentation ändern
	→ „Brandstellentourismus“ vermeiden – nur befugte Personen auf die Brandstelle lassen
5) <u>Kooperation</u>	→ Alle Beobachtungen mitteilen
	→ Alle Dokumentationen übergeben (Einsatzberichte)
	→ Notwendige Veränderungen (Abbrucharbeiten, ausräumen des Brandraumes etc.) abstimmen
	→ Einsatzstelle übergeben

Mit der Bitte um weiterhin gute Zusammenarbeit – Der Bezirksbrandermittler Karl Koch, AbtInsp.

*AbtInsp. Karl Koch ist Bezirksbrandermittler der Polizei und Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Wies

Bewundernswert, nur so kann man das Engagement der Verantwortlichen unserer 68 Feuerwehren bezeichnen, welche Jahr für Jahr ihren Fuhrpark erneuern bzw. auf den neuesten Stand der Technik bringen. In Zeiten wie diesen; man kann diese abgedroschene Wortfloskel schon nicht mehr hören; ist aber auch in den Feuerwehr Budgets von einer schwierigeren finanziellen Ausgangsbasis in punkto Neuanschaffungen sehr oft die Rede. Die Gründe für eine unumgängliche Neuanschaffung von Einsatzfahrzeugen mögen verschieden sein. Zum Einen ist der technische Standard schon überholt, zum Anderen kommen sehr viele Einsatzfahrzeuge in die „Jahre“, was bedeutet, dass diese Fahrzeuge oft schon mehr als 20 Jahre alt sind und bei der Technischen Überprüfung keine Plakette mehr bekommen. Bewundernswert auch deshalb, weil man im Vorjahr mit € 1.147.000,- (ÖS. 15.783.000.-) glaubte, einen Höhepunkt erreicht zu haben, so wurden im Jahre 2009, mit unglaublichen € 2.160.884,- (ÖS. 29.734.412.-) der vorläufige Zenit erreicht.



RLFA 2000 Wies

Der neue Volvo 440, den die Feuerwehr Wies 2009 in den Dienst gestellt hat, ist das ideale Einsatzfahrzeug, mit dem auch technische Einsätze, welche sich besonders an der neuralgischen Straßenkreuzung B 74-B76 und in deren Verlauf ereignen. Dieser Volvo Automatic mit seinen 440 PS hat eine extrastarke 8 t Seilwinde, ein 13 kVA Notstromaggregat, eine Verkehrsleiteinrichtung, beinhaltet die Bergeausrüstung, den schweren Atemschutz und ist in Alu-Fire III ausgestattet. Die Fahrzeugkabine mit 1:8 bietet der Mannschaft ausreichend Platz, berichtet Kommandant HBI Karl Koch. Damit wird der 56 Mann starken Einsatz-Mannschaft die optimale Voraussetzung für effiziente Einsätze gegeben.

Anschaffungspreis: € 432.500,-

MTF & TSA Wettmannstätten

Eine etwas außergewöhnliche Beschaffung ihres neuen Mercedes-Sprinter 315 CDI, haben sich die Kameraden der Feuerwehr Wettmannstätten, unter dem Kommandanten HBI Walter Mandl einfallen lassen. Durch einen Selbstkauf bei Mercedes Wittwarr, ersparten sie sich gerade einmal die Kosten zur Anschaffung eines neuen TSA Anhängers. Die feuerwehrtechnische Ausstattung wurde nach den individuellen Bedürfnissen der Feuerwehr Wettmannstätten, von der Firma CD Karosseriebau angefertigt. Die 54 Mann starke Einsatzmannschaft der FF Wettmannstätten hofft, ohne Allrad mit diesem Fahrzeug auszukommen.

Preis des Mercedes Sprinter: € 67.500,-; Anhänger:€ 7.700,-





KLFA Stainz

Mit einem Mercedes-Sprinter 518 CDI 4x4, hat die Feuerwehr Stainz, ihre Fahrzeugflotte wieder auf den neuesten Stand gebracht. Dieser MC-Sprinter mit seinen 184 PS ist mit der 1:8 Besatzung, dem schweren Atemschutz, der Tragkraftspritze welche bei Bedarf auch mit einem für spezielle Einsätze wechselbaren Container ausgestattet. Gerade eine Stützpunktfeuerwehr, wie die FF Stainz, die neben den üblichen Einsätzen nicht weniger als 134 kleine technische Einsätze pro Jahr verzeichnet, kann mit diesem Fahrzeug ein

weiteres Einsatzspektrum abdecken. Mit dem 4x4 Allradantrieb wird es ohne Probleme möglich sein, auch in unwegsamem Gelände einen gezielten Einsatz durchzuführen. Dieser Mercedes Sprinter ersetzt das schon sehr reparaturbedürftige alte KLFA, das mehr als 20 Jahre im Einsatz stand.

Kostenpunkt: € 95.000.-

TLFA 4000 St. Martin

Auch für die FF St. Martin zeichnete sich schon seit einiger Zeit eine Neuanschaffung für den, ebenfalls über 20 Jahre alten Steyr 790 ab. Die Wahl fiel auf den bewährten Iveco Trakker 190T 41 W, mit permanentem 4x4 Antrieb. Der 6 Zylinder Euro 4-Motor leistet 410 PS und hat ein Doppel H Schaltgetriebe mit dem man mit den 18.000 kg Gesamtgewicht auch die entlegensten Gehöfte erreichen kann. Die Ausstattung ist nach modernstem feuerwehrtechnischen Standard und beinhaltet neben der 6 t Seilwinde, dem 13 kVA Notstrom-



Aggregat noch eine ganze Palette von Highlights, die das ganze Spektrum von Einsatz-Möglichkeiten abdecken. Natürlich schlägt sich eine solche Investition auch gewaltig zu Buche. Man hofft jedoch, mit diesem Fahrzeug für die nächsten 20 Jahre das Auslangen zu haben.

Gesamtkosten: € 325.000.-



KLFA Vordersdorf

Als absolut notwendig, bezeichnete HBI Franz Heidenkummer den Kauf des neuen Mercedes Sprinter 906 KA50 4x4 welcher statt des 20 Jahre alten VW Bus in den Dienst gestellt wurde. Selbst die Nutzlast des alten VW Einsatzfahrzeuges wurde bei weiten überschritten und so war man froh, dass dieser Missstand mit diesem Neukauf behoben werden konnte. Mit dem neuen 156 PS starken Mercedes Sprinter, mit 1:8 Besatzung und einer TS hat die FF Vordersdorf nun 3 bestens ausgestattete Einsatzfahrzeuge und kann somit alle 35 aktiven Einsatzkräfte zu Katastrophen und anderen Bedürfnissen befördern. Dieses Einsatzfahrzeug KLFA wurde am 15. Februar 2009 in den Dienst gestellt.

Die Gesamtkosten betragen: € 100.000.-

MTF Lateindorf

Was eine relativ kleine Feuerwehr, wie die Feuerwehr Lateindorf zuwege bringt, ist schon bemerkenswert. Hatten die Feuerwehrmänner mit ihrem Kommandanten HBI Alfred Neger erst 2008 ihr schmuckes Rüsthaus eingeweiht, so haben sie im Jahr 2009 einen neuen VW Caravan mit 135 PS und Allrad in Dienst gestellt. Ausgestattet als MTF 1:8 mit Verkehrsleiteinrichtung, Funktisch, geeignet damit auch als Atemschutzsammelplatz. Kaum zu glauben, dass das außer Dienst gestellte Fahrzeug, ein VW 225, bereits das salomonische Alter von 29 Jahren erreichte.



Die Feuerwehr Lateindorf mit ihren 51 aktiven Einsatzkräften hatte im Jahr 2009 immerhin 19 technische Einsätze.

Anschaffungspreis: € 65.000,-



TLF 500 Trag

Mit dem Kauf des TLF 500, Marke Iveco-Daily 65 C 18 ist für die Feuerwehrmänner der FF Trag ein langersehnter Wunsch in Erfüllung gegangen. Mit 800 Liter Wasser ist es ihnen möglich mit der Hochdrucklöschanlage, Brände bis zum Eintreffen weiterer Feuerwehren aus der unmittelbaren Nachbarschaft zu bekämpfen. Die Ausrüstung dieses Iveco-Daily ist sehr anspruchsvoll: 1: 5 Doppel-Kabine, 13 KVA Stromgenerator, pneumatischer Lichtmast mit 4x1000 W, 3 Schwere Atemschutzgeräte, einer TS Iveco-Magirus 12 New Fire Pumpe, und einer Verkehrsleiteinrichtung

Kostenpunkt: 180.000.-



TLFA 4000 Gr. St. Florian

Mit dem neuen 440 PS starken Volvo FM R 4x4 mit 6 Gang-Powertronic (kupplungsfreiem) Getriebe ist die FF Groß St. Florian wieder auf dem neuesten Stand der Feuerwehrfahrzeug-Technik. Der neuen Euro-4 SRC Abgasnorm Rechnung tragend, hat Volvo seine Schwerfahrzeuge dieser strengen Norm angepasst, ohne an Motorleistung einzusparen. Das IVECO-MAGIRUS mit der neuesten Aufbauart AluFire3 eine wahre Revolution hervorgerufen hat, davon haben auch die 56 aktiven Feuerwehrmänner um HBI Arnold Wressnig gebrauch gemacht.

Feuerwehrtechnische Ausstattung:

1:6 Besatzung, Komfort - Halterung für schweren Atemschutz, Atemschutztafel, Wärmebildkamera, eine Trucksaver Rettungsplattform, eine Hilti- Säbelsäge, der

4000 Liter Tank mit Hochdruckstrahlrohr und TKM Wasserwerfer, ein 13 kVA tragbares Notstromaggregat und ein 4 x 1000 W starker Flutlichtmast sind die herausragendsten Interieurs dieses modernen Einsatzfahrzeuges.

Natürlich hat dieser 440 PS starke Volvo mit dieser technischen Ausstattung auch seinen **Preis: € 368.184.-**

RLFA 2000 Bad Gams

Eine technische Innovation, die die FF Bad Gams mit ihrem neuen MAN TG 18.330 4x4 in den Dienst gestellt hat. Dieses richtungsweisende, zukunftsorientierte Einsatzfahrzeug, erfüllt alle feuerwehrtechnischen Voraussetzungen die wir von einem modernen Fahrzeughersteller erwarten, erklärte HBI Werner Müller mit Stolz.

Die technischen Daten: MAN-Motor mit 330 PS, automatisches 12 Gang-Getriebe, welches auch sofort vom Fahrer manuell bedient werden kann. Besatzung: 1:8, Tankinhalt 2000 l, Wasserwerfer 1600 l/min, 2 Hochdruck-Schnellangriffsvorrichtungen mit automatischer Aufrollung, 13 kVA Stromerzeuger, Lichtmast vom Pumpenstand



oder Fahrzeugstand zu bedienen, 6 t Rotzler Seilwinde, 1 Schiebeleiter 9,20 m, 1 Steckleiter 4 teilig 8,40m, Verkehrsleiteinrichtung von innen zu bedienen, Atemschutzgeräteausrüstung mit Überwachungstafel, Schere und Spreizer mit benzinbetriebem Aggregat, Hebekissen sind nur einige der wichtigsten Geräte die hier aufgezählt seien. Damit kann der dienstälteste, 34 Jahre alte Steyr 680, in den wohlverdienten Ruhestand treten.

Kosten des neuen RLFA: € 330.000,-



MZF MAGNA Powertrain

Bestens ausgestattet, ist der Fuhrpark der Betriebsfeuerwehr Magna Powertrain, welche mit dem neuen MZF-Mercedes Sprinter B515 CD/36; 4 Einsatzfahrzeuge zur Verfügung hat.

Dieses Mehrzweckfahrzeug hat eine erstaunliche Vielfalt an Einsatzmöglichkeiten in punkto Ausstattung: 200 Liter Polylöschanlage, Gasmessgerät, 3 schwere Atemschutzgeräte, Hebe und Kanaldichtkissen, hydr. Rettungsgerät, Lichtmast, Notrettungsset, Schaufeltrage, Wärmebildkamera. Dieses neue Einsatzfahrzeug dient bei Magna in erster Linie als Vorausfahrzeug und kleineren Einsätzen im Betriebsgelände.

Mit dem TLF 4000 MAN 18.232, dem MTF VW Transporter, dem KDO Ford Mondeo und dem neuen 150 PS

starken Mercedes Sprinter kann davon ausgegangen werden, dass die 59 Mann Einsatztruppe der Magna Powertrain, die innerbetriebliche Sicherheit bestens im Griff haben.

Kosten des neuen Mercedes MZF: €126.000.- exkl. MwSt.

MTFA Rassach

Die 56 Mann starke Einsatztruppe der FF Rassach hat sich aufgrund der Unfallhäufigkeit auf der B76 ein Mannschaftstransportfahrzeug VW T5 angeschafft.

Dieser 130 PS starke VW ist wegen der vielen Unfälle mit einer unverzichtbaren Verkehrsleiteinrichtung ausgestattet und HBI Josef Zmugg wird dieses Fahrzeug auch für den Transport der Feuerwehrjugend einsetzen. Dabei ist aber auch gedacht, diverse Gerätschaften, die bei Einsätzen erst im Nachhinein benötigt werden, zum Einsatzort zu bringen.

Kostenpunkt: € 62.000.-



MTFA Michlgleinz

Einen Mercedes Sprinter 906 AC 35 hat die FF Michlgleinz im Jahre 2009 als fünftes Einsatzfahrzeug angekauft. Kein Wunder, ist doch die FF Michlgleinz mit ihren 89 aktiven, 12 Jung.- und 15 Feuerwehrmännern a. D., die mannschaftsstärkste Feuerwehr im Bezirk. Damit hat auch das Transportproblem mit der Mannschaft ein Ende, meint HBI Karl Jauk. Ausstattung lt. Norm des ÖBFV, Verkehrsleiteinrichtung, Umfeldbeleuchtung. Mit der Inbetriebnahme dieses modernen Mercedes MTFAs, wurde das alte KLF, das schon in die Jahre gekommen ist, außer Betrieb gestellt.

Kostenpunkt: € 64.000.-



Das neu restaurierte und umgebaute Rüsthaus der FF Grafendorf kann sich sehen lassen.

Eine kaum zu glaubende Geschichte, welche das Rüsthaus Grafendorf seit der Gründung im Jahre 1949 erlebt hat. Wegen zweier Großbrände wurde die FF Grafendorf 1949 gegründet und ein Rüsthaus in Holzbauweise errichtet. Schon ein Jahr später, im Jahr 1950 wurde es schon vergrößert und ein Steigerturm dazu gebaut. Bereits 1954 das nächste große Bauvorhaben, man ging daran das Rüsthaus in Massivbauweise herzustellen. Es dauerte bis 1959 bis das Rüsthaus fertig gestellt werden konnte. Man war sicherlich sehr stolz, wurden doch alle Arbeiten von der Dorfbevölkerung und der Feuerwehr geleistet, nur die Materialkosten wurden von der Gemeinde finanziert. 1986 wurde unter größten finanziellen Anstrengungen, wieder Um- und Zugebaut und im Juli 1988 konnte auch dieser Bauabschnitt eingeweiht werden. Aber bereits in den Jahren 1993 – 1995 wurde beim Rüsthaus ein weiteres mal umgebaut, denn ein Dachgeschoß mit zwei Wohnungen wurden angebaut, ebenso wurde eine Zentralheizung installiert. Der krönende Abschluss der Rüsthausneugestaltung, so meinte der Kommandant der FF Grafendorf HBI Franz Ossmann, wurde im Jahre 2007, mit der bisher letzten Investition geleistet. Dabei wurde das gesamte Gebäude mit Vollwärmeschutz versehen, der Mannschaftsraum saniert, die Fenster und Türen ausgetauscht und teilweise auch das Mauerwerk trockengelegt. Wie man sieht, ein schmuckes Rüsthaus, welches den Feuerwehrkameraden von Grafendorf nun zur Verfügung steht.

Kosten: ca. € 60.000,-



Sechs Kameraden aus dem Bezirk Deutschlandsberg haben beim 2009 durchgeführten Feuerwehrleistungsbe-
werb an der Feuerweherschule in Lebring die "Feuerwehrmatura" erfolgreich abgelegt.
Neben diversen Einsatzaufgaben, taktischen Beispielen, 300 Fragen, mussten auch die Befehle und Aufgaben
beim Formalexerzieren erfolgreich gelöst werden. Unter den 69 Teilnehmern waren übrigens lediglich drei Da-
men, wovon, wie aus der Ergebnisliste ersichtlich, zwei aus dem Bezirk Deutschlandsberg kamen.



Teilnehmer des BFV Deutschlandsberg beim Bewerb um das FLA in Gold

Rang	Name	Feuerwehr
11.	BM Christian LIPP	St. Peter i.S.
14.	FM Rene WERNEGG	Deutschlandsberg
27.	LM Kathrin KRIBERNEGG	Hörmsdorf
32.	OFM Gerhard BRETTERKLIEBER	St. Stefan ob Stainz
35.	OLM Stefanie GOLLOB	Stainz
57.	OFM Stefan HÖLLER	St. Stefan ob Stainz

Die Bezirksleistungsbewerbe für das Leistungsabzeichen in Bronze wurden am 13.06.2009 für die Feuerwehren
der Bezirke Deutschlandsberg und Voitsberg in Breitenbach Hötschdorf in der Gemeinde Lannach durchge-
führt. 35 Mannschaften gingen bei diesem Bezirksbewerb an den Start und es versuchten alle ihr Bestes zu ge-
ben, um eine schnelle Zeit und einen fehlerlosen Durchgang in den jeweiligen Kategorien zu erreichen.



Ergebnis des Bezirksfeuerwehrleistungsbedarfes 2009

Bronze A			Bronze B		
Rang	Feuerwehr	Punkte	Rang	Feuerwehr	Punkte
1.	Wald / Weststmk.	402,07	1.	Blumegg-Teipl 2	392,78
2.	Wettmannstätten	395,95	2.	Stainz	391,26
3.	Pirkhof	392,50			

Silber A			Silber B		
Rang	Feuerwehr	Punkte	Rang	Feuerwehr	Punkte
1.	Wald / Weststmk.	397,72	1.	Stainz	373,32
2.	St. Ulrich i. G.	388,33			
3.	Pirkhof	373,18			

Parallelbewerb Bronze A			Parallelbewerb Bronze B		
Rang	Feuerwehr / Bez.	Punkte	Rang	Feuerwehr / Bez.	Punkte
1.	Feiting / LB	463,30	1.	Allerheiligen b. Wildon / LB	476,40
2.	Berndorf 1 / GU	456,60	2.	Reichenfels-St. Peter / WO	474,80
3.	Wald / Weststmk. / DL	455,20	3.	St. Nikolai i. S. / LB	472,20



An der Landesfeuerwehr- und Zivilschutzschule in Lebring fanden am 18.04.2009 die diesjährigen Bewerbe um das Funkleistungsabzeichen in Gold und in Silber statt. Der Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg war im Bewerb Gold mit zwei Teilnehmern und im Bewerb Silber mit vier Teilnehmern vertreten. Besonders hervorzuheben ist LM Mag. Thomas Prattes, Funkbeauftragter der FF Freidorf a.d.L., er konnte den zweiten Platz im Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold erringen.



Teilnehmer des BFV Deutschlandsberg beim Bewerb um das FULA in Silber

Teilnehmer des BFV Deutschlandsberg beim Bewerb um das FULA in Gold

Rang	Name	Feuerwehr
6.	OFM Anton HARZL jun.	Wald b. Stainz
14.	OFM Stefan JANDL	Wald b. Stainz
52.	LM Mario SCHRIEBL	Wald b. Stainz
54.	OBI Patrick SUPPAN	Wald b. Stainz

Rang	Name	Feuerwehr
2.	LM Mag. Thomas PRATTES	Freidorf a.d.L.
34	BM Markus KÖPPEL	Lannach

83 Teilnehmer aus den Bezirken Deutschlandsberg, Voitsberg und Feldbach traten am 26.09.2009 zum Bezirksfunkleistungsbewerb in Bronze in den Räumlichkeiten der Landesberufsschule für Elektrotechnik in Eibiswald an. Auf sechs Stationen galt es sein Wissen unter Beweis zu stellen um das Abzeichen zu erringen.



Ergebnis des Bezirksfunkleistungsbewerbes 2009

Einzel / Bezirke Deutschlandsberg & Voitsberg			
Rang	Name	Feuerwehr	Punkte / Zeitgut.
1.	FM Caroline PACHERNEGG	Eibiswald	300 / 17,5
exäq.	LM Robert PICHLER	St. Martin i.S.	300 / 17,5
3.	OFM Stephan HIDEN	St. Stefan ob Stainz	300 / 14,5
exäq.	OFM Stefan KLUG	St. Stefan ob Stainz	300 / 14,5
Gruppe / Bezirke Deutschlandsberg & Voitsberg			
Rang	Feuerwehr	Punkte / Zeitgut.	
1.	St. Stefan ob Stainz	300	
2.	Eibiswald	300	
3.	St. Martin i.S.	300	



Die Atemschutzleistungsprüfung in der Stufe Gold wurde vom 20.- 21. November 2009 in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule bereits zum zweiten Mal abgenommen. Insgesamt haben sich 67 Trupps (3 Mann und Gruppenkommandanten) angemeldet, um das begehrte Abzeichen zu erwerben. Höchste Anforderungen werden von den Teilnehmern, aus den Bereichen Theorie und Praxis, von den Bewertern im Stationsbetrieb abverlangt. Alle zwei Jahre kann ein Bewerb absolviert werden, wobei die Stufen Bronze und Silber Voraussetzung sind, um in der Stufe Gold antreten zu dürfen. Auch sechs Gruppen aus Feuerwehren des Bezirkes Deutschlandsberg nahmen an der Prüfung erfolgreich teil.



Teilnehmer des BFV Deutschlandsberg an der ASLP in Gold

FF Otternitz
 FF St. Peter i.S.
 FF St. Stefan ob Stainz
 FF Pirkhof
 FF Bad Gams (2 Mann Gold, 2 Mann Silber)
 Bewerterteam des BFV Deutschlandsberg



Insgesamt 33 Gruppen, 18 Gruppen in Bronze und 15 Gruppen in Silber, nahmen am 17. Oktober 2009 in Stainz bei der Atemschutzleistungsprüfung des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg teil. 25 Gruppen konnten die Prüfung, die bereits zum sechsten Mal abgehalten wurde, erfolgreich absolvieren und das Abzeichen in ihrer jeweiligen Stufe erringen.

Folgende Feuerwehren absolvierten 2009 die ASLP

Bronze / Bezirk Deutschlandsberg

Stainz
 Deutschlandsberg
 Gundersdorf (2 Trupps)
 Tanzelsdorf (2 Trupps)
 Osterwitz
 Blumegg-Teipl
 BtF Liechtenstein
 St. Ulrich i.G.
 Dietmannsdorf
 Vordersdorf
 Pirkhof

Bronze / Gäste Ausland

Vuzenica (SLO)

Silber / Bezirk Deutschlandsberg

Bad Gams
 Gr. St. Florian
 St. Martin i.S. (2 Trupps)
 Gundersdorf
 Wald bei Stainz
 Gressenberg / Hohlbach
 Rettenbach
 Otternitz

Silber / Gäste Steiermark

BtF Magna Weiz
 Pischelsdorf



Die THLP haben im Jahr 2009 insgesamt 14 Gruppen abgelegt. Bei dieser Prüfung muss ein Verkehrsunfall nach einem geregelten Ablauf abgearbeitet werden. Dabei gilt es in einem vorgegebenen Zeitraum die Unfallstelle abzusichern, einen zweifachen Brandschutz und Beleuchtung aufzubauen sowie das hydraulische Rettungsgerät in Stellung zu bringen.



Folgende Feuerwehren absolvierten 2009 die THLP

Feuerwehr	Gruppen	Stufe
Roslegg / Pirkhof	1	I
	1	III
Deutschlandsberg	2	I
(2 Mann FF Osterwitz)	1	II
Wildbach	1	I
(1 Mann FF Freidorf)	1	II
	1	III
Preding	2	I
Abschnitt Oberes Sulmtal	2	I
	1	III
Pöfing-Brunn	1	I

Um bei Einsätzen noch besser vorbereitet zu sein, gibt es die Branddienstleistungsprüfung. Es geht nicht nur um Geschwindigkeit, auch der korrekte und fehlerfreie Aufbau der Löschleitung wird bei der Prüfung genauestens begutachtet und zur Beurteilung herangezogen. Aus dem Bezirk DL haben 2009 insgesamt 24 Gruppen die BDLP abgelegt.



Folgende Feuerwehren absolvierten 2009 die BDLP

Feuerwehr	Gruppen	Stufe
Abschnitt Oberes Sulmtal	2	I
Steyeregg	2	I
	1	II
Lannach	2	I
Bad Gams	1	I
	3	II
Gussendorf	3	I
Kraubath	1	I
	1	II
Hollenegg / Schwanberg	2	I
Wildbach	2	II
Hörmsdorf	1	I
	2	II
St. Ulrich i.G.	1	II





Auch für unsere Feuerwehrjugend ging wieder ein ereignisreiches Jahr zu Ende. Neben den zahlreichen Ausbildungen innerhalb der Feuerwehren gab es auch auf Bezirksebene wieder einige Höhepunkte, wie den Wissenstest oder das Kegeltornier. Einen ganz besonderen Höhepunkt stellte 2009 wohl das Landesjugendzeltlager in Feldbach dar, dass leider aufgrund der Wetterkapriolen abgebrochen werden musste.

Das Ende des alten Kalenderjahres und gleichzeitig den Beginn des neuen Berichtsjahres für die Feuerwehrjugend stellt die alljährliche Friedenslichtaktion dar, welche im Jahr 2008 nun bereits zum zwölften mal durchgeführt wurde. Am 22.12.2008 begaben sich die Jugendgruppen der Freiwilligen Feuerwehren von Freidorf a. d. L. und Eibiswald nach Graz zum ORF-Zentrum um dort das Friedenslicht entgegenzunehmen und der Bevölkerung des Bezirkes Deutschlandsberg zu überbringen.



Das Kegeltornier der Feuerwehrjugend des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg fand am 28.03.2009 im Jugendgästehaus in Deutschlandsberg statt. 144 Mitglieder der Feuerwehrjugend des Bezirkes nahmen daran teil.



Der Wanderpokal für die beste Kegelmannschaft ging an die Feuerwehrjugend Wettmannstätten / Preding



Der Badeausflug unserer Feuerwehrjugend führte am 18.04.2009 203 Jugendliche und Betreuer in die Therme Fohnsdorf.



Gewinner des Kegeltornieres 2009

FEUERWEHRJUGEND 1

Rang	Name	Feuerwehr
1.	JFM Michael LENZ	Hollenegg
2.	JFM Oliver RUHRI	Rettenbach
3.	JFM Oliver LÖDLER	Hörnsdorf

FEUERWEHRJUGEND 2 / ALTERSKLASSE 1

Rang	Name	Feuerwehr
1.	JFM Mike GAISCH	Grünberg-Aichegg
2.	JFM Patrick STELZER	St. Peter i.S.
3.	JFM Raphael GAISCH	Frauental

FEUERWEHRJUGEND 2 / ALTERSKLASSE 2

Rang	Name	Feuerwehr
1.	JFM Phillip RAPPEL	Freidorf
2.	JFM Sascha GANSTER	Wald bei Stainz
3.	JFM Michael LEOPOLD	Wettmannstätten

MANNSCHAFTSWERTUNG

Rang	Feuerwehr
1.	Wettmannstätten / Preding
2.	Trahütten
3.	Bad Gams

BETREUER

Rang	Name	Feuerwehr
1.	BM Thomas KLUG	Pirkhof
2.	LM Raimund GAISCH	Frauental
3.	FM Manuela KÖPPEL	Lannach

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg

Ergebnis des Bewerbes um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen für den Bezirk Deutschlandsberg:

FJLA BRONZE	
Feuerwehr	
Rang	
1.	St. Martin i.S. / St. Peter i.S.
2.	Lateindorf / Steyeregg / St. Ulrich i.G.
3.	Breitenbach-Hötschdorf / Lannach
FJLA SILBER	
Feuerwehr	
Rang	
1.	Breitenbach-Hötschdorf / Lannach
2.	Lateindorf / Steyeregg / St. Ulrich i.G.
3.	Vordersdorf / Pöfing-Brunn / Deutschlandsberg
BEWERBSSPIEL	
Feuerwehr	
Rang	
1.	Freidorf a.d.L. 1
2.	Freidorf a.d.L. 4
3.	St. Ulrich i.G.

33 Gruppen aus dem Bezirk Deutschlandsberg nahmen am 11.07.2009 beim Bezirksjugendleistungsbewerb für die Bezirke Deutschlandsberg, Leibnitz und Radkersburg in St. Peter am Ottersbach teil und stellten einmal mehr ihr hervorragendes Können unter Beweis.



Die Teilnehmer des BFV Deutschlandsberg beim BJB in St. Peter am Ottersbach



Motiviert startete man in den Landesjugendleistungsbewerb, letztendlich gab es aber nur einen Sieger - das Wetter

Von 15. bis 19.07.2009 fanden das Landesjugendzeltlager und der Landesjugendleistungsbewerb in Feldbach statt.

Leider blieb diese Feuerwehrveranstaltung auch nicht von Starkregenschauern verschont, sodass der Bewerb und das Zeltlager letztendlich abgebrochen werden mussten.



237 Teilnehmer zählte der Wissenstest unserer Feuerwehrjugend, der am 19.09.2009 in Hollelegg stattfand.

Die Jugendlichen absolvierten damit einen Teil ihrer Grundausbildung und stellten ihr Wissen in den Klassen Bronze, Silber und Gold unter Beweis.



Umbau der Florianstation

Der Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg betreibt seit 1991 die Florianstation im Feuerwehreinsatzzentrum Deutschlandsberg.

Da sich die Anforderungen an die Leitstelle durch die Permanentbesetzung wesentlich geändert haben, hat sich der Bezirksfeuerwehrverband zur Adaptierung dieser wichtigen Einrichtung entschlossen. Um den Raumbedarf decken zu können, trat die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Deutschlandsberg einen zusätzlichen Raum an den Bezirksfeuerwehrverband ab.

Nach viermonatigen Planungs- und Vorbereitungsarbeiten wurde die Florianstation im August 2009 provisorisch in das Büro des Bezirksfeuerwehrkommandos verlegt. Im Dezember 2009 konnte nach umfangreichen Umbau- und Adaptierungsarbeiten die Florianstation in die neuen Räumlichkeiten rückgesiedelt werden.

Finanziert wurde der Umbau zum Großteil vom Land Steiermark bzw. dem Landesfeuerwehrverband Steiermark. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Deutschlandsberg, die maßgeblich an den Umbauarbeiten beteiligt war.

Nun steht eine, den heutigen Erfordernissen entsprechende Leitstelle „Florian Deutschlandsberg“, dem Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg zur Verfügung.





Ehrenamtliche Disponenten

Der laufende Betrieb der Florianstation stellt für die Verantwortlichen immer wieder eine Herausforderung dar. So war der Bezirk Deutschlandsberg im Berichtsjahr von zahlreichen großen Schadensereignissen betroffen. Vor allem durch Hochwasser aber auch durch Großbrände waren die Feuerwehren des Bezirkes gefordert. Zur Bewältigung dieses erhöhten Arbeitsaufkommens in der Florianstation kamen zur Unterstützung der diensthabenden Disponenten (Normalbetrieb - 1 Disponent) weitere ehrenamtliche Mitarbeiter zum Einsatz. Diese ehrenamtlichen Disponenten, großteils Mitglieder der Feuerwehren des Bezirkes, sind eine wichtige Stütze und Garant für den reibungslosen Ablauf bei Großschadensereignissen. Sie kompensieren auch kurzfristig den Ausfall der diensthabenden Disponenten.

Um eine entsprechende Routine zu gewährleisten, verrichten die Ehrenamtlichen alle zwei Monate mindestens einen Dienst an der Florianstation. 2009 wurden von den ehrenamtlichen Disponenten 684 Stunden für Normaldienste und ca. 350 Stunden im Zuge von Großschadensereignissen geleistet.

Dienstanweisungen

Im Juni 2009 wurde die Dienstanweisung „Einsatzort an“ auf der Homepage des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg veröffentlicht.

Feuerwehren im Einsatz sind beim Eintreffen des ersten Fahrzeuges (egal ob zuständige Feuerwehr oder Nachbarwehr) am Einsatzort angehalten, diese Meldung der Florianstation mit dem Funkspruch „Einsatzort an“ oder „Einsatzort erreicht“ zu übermitteln. Eine Einsatzsofortmeldung ist, wie bisher, in weiterer Folge abzusetzen.

Um im Einsatzfall eine entsprechende Koordination auf der Bezirksfrequenz (Kanal 2) gewährleisten zu können, sind Feuerwehren seit 2008 im Übungsbetrieb angehalten, speziell bei Funkübungen und größeren allgemeinen Übungen (ab 3 Feuerwehren), auf die Landesfrequenz (Kanal 1) zu wechseln. Von Florian Deutschlandsberg kann der Funkkanalwechsel im Anlassfall auch bei größeren Schadensfällen in bestimmten Regionen angeordnet werden.

Vorschau 2010

Für das Jahr 2010 ist die Ausarbeitung einer alarmplangestützten Alarmierung vorgesehen. Eine entsprechende Software soll in Zusammenarbeit mit dem EDV-Bbeauftragten erstellt werden.

Abschließend möchte ich mich als Dienststellenleiter bei allen Feuerwehren für die gute Zusammenarbeit bedanken.

Grundausbildung einst

Bereits seit 34 Jahren wird die allgemeine Feuerwehrgrunderausbildung für die Feuerwehrekameraden des Bezirkes Deutschlandsberg durchgeführt. Laut Aufzeichnungen und Unterlagen des ersten Lehrgangsverantwortlichen, EOBR Josef Hörzer, wurde der erste Grundkurs vom 18.09. bis 19.09.1976 in Eibiswald abgehalten.

Schon im ersten Jahr der Grunderausbildung nahmen 241 Kameraden von 54 Feuerwehren an der Ausbildung teil und bestanden diese auch positiv. Bis zum Jahr 1991 war der damalige BR Josef Hörzer mit seinem Team für die allgemeine Grunderausbildung verantwortlich und es wurden bei 52 Lehrgängen 1994 Kameraden geschult und bestens für den Feuerwehrdienst vorbereitet.



64. Allgemeiner Feuerwehrgrunderkurs am 19. und 20.04.1997 in Bad Gams mit der Rekordteilnehmerzahl von 108 Teilnehmern

Der Autor des Berichtes selbst war ein Mann der ersten Stunde in der Grunderausbildung und wurde 1992 vom damaligen Bezirksfeuerwehrrkommandanten OBR Alfred Smolana beauftragt die Grunderausbildung weiter durchzuführen. Bis zum 17.05.1998 wurden bei insgesamt 66 Lehrgängen 1695 Feuerwehrekameraden

ausgebildet. Der teilnehmerstärkste Lehrgang fand dabei am 19.04. und am 20.04.1997 in Bad Gams mit 108 Teilnehmern statt.

Aufgrund neuer Vorgaben über die Ausbildung durch den Landesfeuerwehrverband Steiermark wurde im Jahr 1999 mit der „Grunderausbildung neu“ auf Abschnittsebene begonnen. Mehrere Feuerwehrekameraden besuchten dazu den Lehrgang „Methoden der Aus- und Weiterbildung in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule und übernahmen in weiterer Folge die Grunderausbildung in ihren Abschnitten.

Die mündliche und praktische Abschlussprüfung (Truppmannausbildung) wird von mir und meinem Team seither jährlich abschnittsweise durchgeführt.

Vom 17.04.1999 bis zum 25.04.2009 absolvierten 909 Teilnehmer diesen Grunderlehrgang.

Ab dem Jahr 2002 wurde in der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Lebring die so genannte „Grunderausbildung II“ von den Bezirksausbildnern durchgeführt. An diesem Truppführerlehrgang nahmen bis zum 10.10.2009 insgesamt 696 Kameraden teil.

Aber nicht nur die Grunderausbildung, auch die Eintragung der allgemeinen Feuerwehrdiensttauglichkeit in den Feuerwehrpass und die Absolvierung eines 16-stündigen Erste-Hilfe-Kurses sind für einen positiven Abschluss der Feuerwehrgrunderausbildung erforderlich.

Bei der Durchsicht der Kursunterlagen konnte ich feststellen, dass Feuerwehrmänner und -frauen, welche vor einigen Jahren als Grunderausbildungsteilnehmer aufschienen heute als Feuerwehrrkommandanten und ranghohe Feuerwehrrfunktionäre im Einsatz sind.

Seit vielen Jahren waren oder sind die Ausbilder ABI Ing. Fritz Nechutny, ABI Rudolf Hofer, ABI a.D. Franz Kürgerl, BI Alois Gritsch und HBI Werner Müller tätig, um nur einige der über 25 Bezirksausbilder des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg zu nennen.

Auch Bezirksfeuerwehrrkommandant OBR Helmut Lanz war einige Male als Ausbilder tätig.

Grundausbildung 2009

Nach der Absolvierung der Truppmannausbildung in ihren jeweiligen Abschnitten, bei dieser Ausbildung steht vor allem das Arbeiten innerhalb der Löschgruppe im Vordergrund, absolvierten am 09.05.2009 und am 10.10.2009 103 Kameraden des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg die GAB II an der Feuerwehr- und Zivilschutzschule Steiermark und schlossen damit ihre Grundausbildung ab.



Übung zur Handhabung von Strahlrohren auf Station 1

Bei diesem eintägigen Praxismodul wird den zukünftigen aktiven Feuerwehrmännern und -frauen auf sechs Stationen Wissenswertes über die verschiedensten feuerwehrtechnischen Geräte zur Brandbekämpfung und zur technischen Hilfeleistung beigebracht. Die erste Station beschäftigt sich mit den verschiedenen Strahlrohren, die im Feuerwehrdienst üblicherweise Verwendung finden, deren Einsatzgebiete und Handhabung. Auf der zweiten Station wird ein Löschangriff mit Schaum, bei einem Flüssigkeitsbrand, durchgeführt. Auf der dritten Station wird den Kameraden der richtige Umgang mit den Geräten zur Menschenrettung beigebracht, die vierte Station hat die Ausbildung an der Leiter zum Inhalt. Die Entstehungsbrandbekämpfung mittels Handfeuerlöschern ist Thema der fünften Station, wobei dies auch hier praktisch geübt wird.

Zum Abschluss wird eine gemeinsame Einsatzübung, mit den Themen der ersten Stationen durchgeführt, um die Ausbildungsinhalte zu prüfen.



Abschlussübung bei einem Flüssigkeitsbrand (links) und einem Holzstapelbrand (rechts)

Nicht nur die große Anzahl an Teilnehmern war 2009 beeindruckend, beim ersten Termin schlossen auch 12 Damen ihre Grundausbildung ab und viele „jung Gebliebene“, sowohl bei den Damen als auch bei den Herren, nahmen an diesem Kurs teil und werden ihre Freizeit zukünftig in den Dienst der guten Sache stellen.



Absolventen und Ausbilder der Grundausbildung am 09.05.2009 mit 75 Teilnehmern

Die Senioren unseres Bezirksfeuerwehrverbandes haben wieder ein arbeitsreiches Jahr 2009 hinter sich gebracht. Bei der Arbeitstagung am 16.12.2009, verbunden mit einer vorweihnachtlichen Feierstunde, bei der alle Seniorenbeauftragten der Feuerwehren des Bezirkes geladen waren, berichtete der Bezirks-Senioren-Beauftragte EABI Eduard Pirker über die Tätigkeiten der Feuerwehrsenioren.

Im Frühjahr war eine Besichtigung der Landesfeuerwehrschule mit einer umfangreichen Führung geplant, und es meldeten sich 265 Personen die an 3 Tagen mit 6 Autobussen anreisen. Nach dem Mittagessen bei der Backhendlstation Edler hatten wir eine Führung im Schloss Seckau, und danach jedes Mal einen Gottesdienst in der schönen Kirche von St. Veit am Vogau. Ein Buschenschankbesuch in Labuttendorf durfte danach nicht fehlen.

Am 29.08.2009 lud die Freiwilligen Feuerwehr Reichendorf bei Pischelsdorf zum Landes-Feuerwehr-Seniorentreffen ein, und unser Bezirk nahm mit 112 Personen in 2 Autobussen an dieser eindrucksvollen Veranstaltung Teil. Nach dem Festakt gab es eine Rundfahrt mit ortskundiger Führung durch das Kulmland und einen lustigen Abschluss im Buschenschank.

Höhepunkt war jedoch unser 2-Tagesausflug in den südböhmischen Raum nach Budweis (Ceske Budjeweice) der Hauptstadt mit 100.000 Einwohnern, an dem 150 Personen an 2 Terminen mit 3 Autobussen teilnahmen. Nach einer Fahrt über Linz – Freistadt nach Budweis, gab es nach einem köstlichen Mittagessen im Braugasthof eine Führung durch die moderne Brauerei für das bekannte Budweiser Bier. Nach dem Einzug ins 4 Sterne Hotel Gomel, folgte eine interessante Führung mit einer Budweiser Professorin durch die Altstadt, wo auch Erinnerungen an das Lied „Als Böhmen noch bei Österreich war“ aufkamen. Im Restaurant „Masne - Kramy“ wurde mit einem wohlschmeckenden Abendessen bei original-böhmischer Musik ein gelungener Abend mit „open end“ verbracht.



Im Rahmen des 2-Tagesausfluges wurde das Schloss Hluboka besichtigt

Der 2. Tag führte uns frühmorgens zum Schloss Hluboka welches über 300 Jahre im Besitz der Fürsten Schwarzenberg war. Das Schloss welches im Stile der „Windsor“ aus England erbaut wurde und bestens restauriert ist, birgt unzählige Holzschnitzereien, vergoldete Ledertapeten, Telfser Porzellan, venezianische Kristallluster, und lässt den Reichtum einstiger Fürstengeschlechter erahnen.

Die letzte Besichtigungsstation war anschließend die kleine, aber feine Stadt Krumau (Krumlova) an der Moldau, wo wir auf Erkundung in diesem Juwel einer mittelalterlichen Stadt unterwegs waren. Nach dem Mittagessen

sen im Restaurant „Zur alten Mühle“ direkt an der Moldau wurde zu Rückfahrt aufgerufen. Neben der Freude über zwei so wunderschöne, lehrreiche und eindrucksvolle Tage lag auch etwas Wehmut, dass diese gar so schnell vorbeigingen.

Bei der Arbeitstagung mit Seniorenbeauftragten von 50 Feuerwehren dankte der Bezirkskommandant OBR Helmut Lanz den Feuerwehrkameraden für ihre Arbeit, sowie dem Bezirks-Beauftragten EABI Eduard Pirker für die Organisation der Tätigkeiten und zeichnete 2 Kameraden, EOLM Karl Zenz, und BM Markus Amtmann mit dem Verdienstzeichen in Silber, für ihre hervorragenden Leistungen aus.



EOLM Karl Zenz und BM Markus Amtmann wurden bei der Arbeitstagung der Feuerwehrsenioren ausgezeichnet



Bei perfektem Schiwetter starteten am 17.01.2009 161 Schiläufer und Snowboarder bei den Klugliften auf der Hebalm zum traditionellen Bezirksfeuerwehrschiennen der Feuerwehren des Bezirkes Deutschlandsberg.

Bezirksmeister Damen 2009:
Theresa NEUBAUER FF Deutschlandsberg

Bezirksmeister Herren 2009:
Christoph KOCH FF Kloster



Gewinner der Altersklasse IV

Gewinnerinnen der Schüler-Damenklasse

Die Klassensieger des Bezirksschiennens 2009

Klasse	Sieger	Feuerwehr
Schüler Damen	Theresa NEUBAUER	Deutschlandsberg
Damen	Nicole ORTNER	Lannach
Altersklasse IV	Franz HERG	Schamberg
Altersklasse III	Hermann LEGAT	St. Martin i.S.
Altersklasse II	Harald ALDRIAN	Tanzelsdorf
Altersklasse I	Christoph KOCH	Kloster
Kinderklasse	Martin HACKL	Wald bei Stainz
Schüler I	Phillip RAPPEL	Freidorf
Schüler II	Daniel SCHÖNBERGER	Wald bei Stainz
Jugend I	Lukas KOMPOSCH	Wald bei Stainz
Jugend II	David MÜLLER	Kloster
Allgemeine Herrenklasse	Robert HEINZL	Gussendorf
Snowboard Damen	Anita HARB	Stainz
Snowboard Schüler	Klaus OSWALD	St. Ulrich i.G.
Snowboard Allgemein	Michael REICH	Lateindorf



Gewinner der Schüler-Snowboardklasse



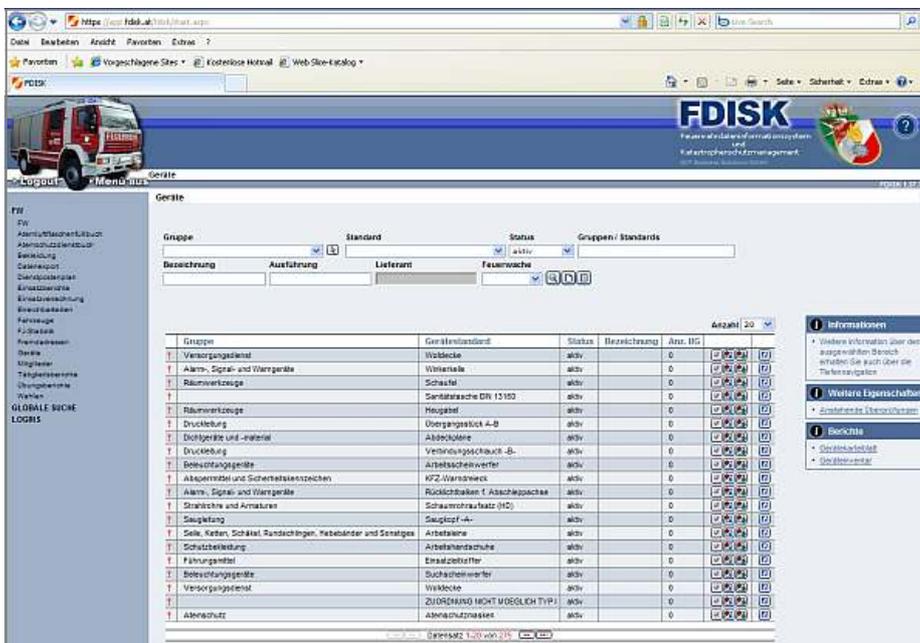
Im Jahr 2009 hat es im Sachgebiet EDV mehrere größere Veränderungen gegeben:

- Neuer Bezirks-EDV-Beauftragter
- Einführung der neuen Verwaltungssoftware - FDISK
- Neue EDV-Ausstattung der Florianstation

Im November 2009 wurde ich von OBR Helmut Lanz zum neuen Bezirks-EDV-Beauftragten ernannt. Nach der Ernennung begann ich in meiner Funktion auch gleich die beiden brennenden Themen FDISK und EDV-Ausstattung der Florianstation zu bearbeiten.



FDISK



Hinter dem Kürzel „FDISK“ steckt die Bezeichnung „Feuerwehrdateninformationssystem und Katastrophenmanagement“. FDISK stellt nicht nur eine neue Verwaltungssoftware für Feuerwehren, sondern auch ein komplett neues Zeitalter der Feuerwehrverwaltung dar. Mit FDISK gibt es für alle steirischen Feuerwehren eine zeitgemäße Verwaltung von Einsatz- und Tätigkeitsberichten, Mitgliedern, Fahrzeugen und Geräten.

Die Einführung von FDISK erfolgte im Rahmen von 6 Schulungen in den Orten Deutschlandsberg, Eibiswald und Stainz durch die Abschnittsbeauftragten und mich, was durch die sehr gute Zusammenarbeit perfekt funktionierte.

Florianstation neu

Im Rahmen des Umbaus der Florianstation wurde sie auch im EDV-Bereich umfassend aufgerüstet und erweitert. Nach dem Umbau verfügt die Florianstation über zwei unabhängige, vollständig computerunterstützte Einsatzleitplätze, auf denen man die Feuerwehren im Einsatz perfekt unterstützen kann. Auf einem der neuen Arbeitsplätze ist es per Mausclick möglich:

- Notrufe anzunehmen,
- Feuerwehren zu alarmieren,
- weitere Einsatzkräfte zu verständigen,
- Einsatzorte geographisch zu lokalisieren,
- aufgezeichnete Notrufe nochmals zu hören,
- sowie Brandmeldeanlagenalarmlarmer durch alarmieren der zuständigen Feuerwehr zu quittieren.

Für Fragen zu den Themen FDISK, Feuerwehrmailadressen und EDV-Allgemeines zur EDV stehen die Abschnittsbeauftragten und ich gerne zur Verfügung.

Im Jahr 2009 konnte ein deutlicher Anstieg der geleisteten Gesamtstunden erreicht werden. So verzeichnet die Atemschutzwerkstätte einen Stundenaufwand von 375 Stunden, welche von 6 Atemschutzgerätewarten erbracht wurden.

Die Aufgabe der Atemschutzgerätewarte ist es eine Jahresinspektion und Funktionsprüfung aller atemschutztechnischen Gerätschaften mittels EDV- unterstütztem Prüfstand durchzuführen. Weiters müssen sämtliche Wartungs- und Grundüberholungsintervalle überwacht und ausgeführt werden.

Der Bezirk Deutschlandsberg verfügt über 714 atemschutztechnische Gerätschaften und rund 1200 Pressluftflaschen.

Die aktiven Gerätewarte sind:

- FM Wernegg Rene
- LM d. F. Knappitsch Philipp
- OBM Schwab Peter
- ABI Schipfer Erich
- HBI Aldrian Manfred
- BI d. F. Jauk Harald

Im Jahr 2009 wurde im Bezirk Deutschlandsberg in den Abschnitten auch Übungen die den Bereich Atemschutz speziell betreffen durchgeführt.



Die Übung wurde im Stationsbetrieb durchgeführt, die erste Station beinhaltet die richtige Adjustierung im Atemschutzeinsatz und welche Folgen eine falsche Adjustierung haben kann. In der zweiten Station wurde eine Grobdekontamination mittels HD-Rohr und handelsüblichem Reinigungsmittel durchgeführt. In der dritten Station wurde der richtige Umgang mit der Wärmebildkamera und die Handhabung der Atemschutzüberwachungstafel geschult. In der vierten Station wurde das Kurzprüfen vor dem Einsatz und im Anschluss das Betriebsfertigmachen und die Prüfabläufe geübt. In der fünften und letzten Station wurde mittels Flashoverbox eine Rauchdurchzündung simuliert und gezeigt wie man einen richtigen Innenangriff durchführt. Für diese Übungen wurden 138 Stunden aufgewandt.



Oben: Station Handhabung und Betriebsfertigmachen der Geräte, unten: der Höhepunkt der Übungen war eindeutig die Flash-over Simulation

Im vergangenen Jahr wurden für Übungs- und Einsatzaktivitäten 1895 Pressluftflaschen vom Füllpersonal unfallfrei gefüllt.

Auch für das Team Öffentlichkeitsarbeit des Bezirksfeuerwehrverbandes Deutschlandsberg war das Jahr 2009, vor allem aufgrund zahlreicher Großeinsätze, mit sehr viel Arbeit verbunden.

Nach der letzten Wahl wurde ich von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Helmut Lanz, nachdem ich zuvor bereits unserem damaligen Bezirks-EDV-Beauftragten BI Franz Steinbauer bei der Aktualisierung der Bezirksverbandshomepage mit aktuellen Berichten behilflich war, zum Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit im Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg ernannt.

Ziel der Öffentlichkeitsarbeit ist es, der Bevölkerung die Arbeit der Feuerwehr näher zu bringen und verständlich zu machen und nicht zuletzt unser Freiwilligensystem zu bewerben. Natürlich ist auch die interne Information, also an die Feuerwehrmitglieder selbst, teil dieser Arbeit, wie zum Beispiel in Form des vorliegenden Jahresberichtes.

Besonders wichtig ist auch, wie bei den Hochwasserereignissen 2009, die Medienbetreuung vor Ort. Ein fernhalten der Medienvertreter von Unglücksorten ist nicht zweckmäßig und auch so gut wie unmöglich, zudem hat die Bevölkerung ein Recht auf Information. Die Arbeit der Pressebetreuer vor Ort ist es also, den Medienvertretern gezielt jene Informationen zur Verfügung zu stellen, die sie benötigen und sie am Einsatzort zu begleiten, um Gefahrensituationen zu vermeiden und damit auch wieder die Einsatzleitung zu entlasten. Die Bitte an alle Einsatzleiter der Feuerwehren ist daher auch, sofern einer unserer Mitarbeiter bei einem Großschadensereignis vor Ort erscheint, sich einige Minuten Zeit zu nehmen um diesen mit den notwendigen Informationen zu versorgen.

An dieser Stelle ergeht aber auch die Bitte, nur gesicherte Informationen weiterzugeben und jegliche Art von Spekulation zu unterlassen. Es ist zwar wichtig die Presse zu betreuen und mit Informationen zu versorgen, allerdings dürfen unter keinen Umständen „Gerüchte“ verbreitet werden, welche unter Umständen als sichere Informationen aufgefasst werden und sich hinterher als nicht wahr herausstellen. Dies kann für die Geschädigten und auch für die Einsatzkräfte unangenehme Folgen haben. Die Pressebetreuer vor Ort können nur jene Informationen weitergeben, die sie von der Einsatzleitung erhalten!



Pressebetreuung beim Hochwasser im Mai in Gr. St. Florian

Neben der laufenden Pressebetreuung, vor allem der Versorgung der Printmedien mit Fotos, bei Einsätzen und natürlich der Presseaussendungen bei Bezirksveranstaltungen, wurden Vorjahr auch mehrere Fachberichte in der Zeitung des österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes und im Blaulicht (Unwettereinsätze, Hubschrauberabsturz in Deutschlandsberg, Heizwerksbrand in Schwanberg) veröffentlicht.

Ich darf an dieser Stelle den Abschnittspressebeauftragten HBM Franz Fröhlich (Abschnitt 4), OLM d.V. Thomas Stopper (Abschnitt 5), OLM Georg Teppernegg (Abschnitt 6) und OLM d.V. Andreas Maier (Abschnitt 7) meinen Dank für ihre hervorragende Mitarbeit, auch an diesem Jahresbericht, aussprechen, wäre es mir alleine doch unmöglich bei jedem Großeinsatz anwesend zu sein.

Im Vorjahr wurden alleine von mir 65 Presseaussendungen an die regionalen und überregionalen Medien getätigt, dazu kommen noch zahlreiche weitere Aussendungen durch die Abschnittspressebeauftragten. Für meine Tätigkeiten, bei diversen Einsätzen, für die Aktualisierung der Bezirksverbandshomepage und die Erstellung der Presseaussendungen wurden von mir rund 300 Stunden erbracht.

Da die rechtlichen Aspekte im Feuerwehrdienst immer mehr in den Vordergrund treten und Ausnahmen für Feuerwehrfahrzeuge und deren Lenker immer mehr selbst zur Ausnahme bzw. komplizierter werden, möchten wir den Lesern des Jahresberichtes, vor allem aber den Verantwortungsträgern unserer Feuerwehren und den Lenkern von Feuerwehrfahrzeugen, einige Bestimmungen, die in der letzten Zeit diskutiert und geändert wurden, näher bringen.

Blaulichtfahrten

Der Bescheid des Landes Steiermark vom 15.11.2006 mit dem ursprünglich die Einsatzübungsfahrten geregelt waren, wurde leider nicht verlängert und lief mit 31.12.2008 aus.

Zur Erinnerung: aufgrund dieses Bescheides durfte der Bezirksfeuerwehrkommandant Genehmigungen für die Verwendung von Blaulicht bei Einsatzübungsfahrten erteilen und war in diesem Fall die Einsatzübungsfahrt unter Blaulicht der Einsatzfahrt gleich-



gestellt und galten alle Privilegien des § 26 Abs. 2 StVO. Es galten also bei genehmigten Einsatzübungsfahrten bis 31.12.2008 keinerlei Beschränkungen wegen Verkehrsverbote oder wegen Verkehrsbeschränkungen mit Ausnahme der im § 26 Abs. 3 StVO angeführten Fälle.

Diesen § 26 Abs. 3 StVO führe ich nachfolgend aus, weil er deshalb von Bedeutung ist, da auch bei einer Einsatzfahrt im Sinne des § 26 StVO diese Einschränkungen gelten: § 26 Abs. 3 StVO: "Organe der Straßenaufsicht, die auf einer Kreuzung, den Verkehr durch Arm- oder Lichtzeichen regeln haben Einsatzfahrzeugen 'Freie Fahrt' zu geben. Die Lenker von Einsatzfahrzeugen dürfen auch bei rotem Licht in eine Kreuzung einfahren, wenn sie vorher angehalten und sich überzeugt haben, dass sie hierbei nicht Menschen gefährden oder Sachen beschädigen. Einbahnstraßen und Richtungsfahrbahnen dürfen sie in der Gegenrichtung nur befahren, wenn der Einsatzort anders nicht, oder nicht in der gebotenen Zeit erreichbar ist, oder wenn Ausnahmen für andere Kraftfahrzeuge oder Fuhrwerke bestehen".

Seit 01.01.2009 gelten aber für Einsatzübungsfahrten nur noch die Bestimmungen des § 107 Abs. 2 KFG. Dort ist aber lediglich geregelt, dass bei einer solchen Einsatzübungsfahrt Blaulicht verwendet werden darf und dass in diesem Fall die Bestimmungen über die höchste zulässige Fahrgeschwindigkeit nicht gelten, wenn dies der Zweck der Einsatzübungsfahrt erfordert und sonst in geeigneter Weise für die Verkehrssicherheit vorgesorgt ist. Die übrigen Privilegien des § 26 StVO, insbesondere das Vorfahrtsrecht, gelten bei einer Einsatzübungsfahrt daher nicht.

Zusammenfassung:

Einsatzfahrt:

Bei einer Einsatzfahrt im Sinne des § 26 Abs. 1 StVO, also bei Gefahr in Verzug, darf Blaulicht und Folgetonhorn verwendet werden und ist in diesem Fall der Lenker des Einsatzfahrzeuges bei einer solchen Fahrt an Verkehrsverbote oder an Verkehrsbeschränkungen nicht gebunden. Er darf jedoch auch bei einer Einsatzfahrt nicht Personen gefährden oder Sachen beschädigen. Einbahnstraßen und Richtungsfahrbahnen dürfen in der Gegenrichtung befahren werden, wenn der Einsatzort anders nicht oder nicht in der gebotenen Zeit erreichbar ist, oder wenn Ausnahmen für andere Kraftfahrzeuge oder Fuhrwerke bestehen. Blaulicht darf auch weiterhin am Ort der dringenden Hilfeleistung in Verwendung bleiben. Darüber hinaus haben alle Straßenbenutzer einem heranahenden Einsatzfahrzeug Platz zu machen. Kein Lenker eines anderen Fahrzeuges darf unmittelbar hinter einem Einsatzfahrzeug nachfahren oder, außer um ihm Platz zu machen, vor ihm in eine Kreuzung einfahren.

Einsatzübungsfahrt:

Für eine Einsatzübungsfahrt nach § 107 Abs. 2 KFG gelten die Privilegien des § 26 StVO nicht. Es darf

lediglich das Blaulicht verwendet werden, also nicht auch das Folgetonhorn und es wird bei einer Einsatzübungsfahrt nur die Bestimmung über die höchste zulässige Fahrgeschwindigkeit außer Kraft gesetzt, aber auch nur dann, wenn der Zweck der Einsatzübungsfahrt dies erfordert und sonst in geeigneter Weise für die Verkehrssicherheit vorgesorgt ist.

Ich persönlich halte daher die Regelung, die seit 01.01.2009 für Einsatzübungsfahrten getroffen wurde, nicht für praktikabel, da die Verwendung des Blaulichtes ja nur für die Fahrt genehmigt ist und nicht auch während der Übung selbst, wenn das Fahrzeug steht, nur wenn der Zweck der Einsatzübungsfahrt die Verwendung von Blaulicht erfordert und (das ist überhaupt der unpraktikabelste Teil der Ausnahme) wenn sonst in geeigneter Weise für die Verkehrssicherheit vorgesorgt ist (?). Wer übernimmt aber die Verantwortung dafür, dass in geeigneter Weise für die Verkehrssicherheit vorgesorgt war, wenn etwas passiert?



Die Verwendung des Blaulichtes für Einsatzübungsfahrten ist zwar weiterhin genehmigt, allerdings dürfen keine Sonderrechte in Anspruch genommen werden, lediglich die Bestimmungen zur höchstzulässigen Fahrgeschwindigkeit sind außer Kraft gesetzt, wenn „in geeigneter Weise für die Verkehrssicherheit vorgesorgt ist“

Kindersitze in Feuerwehrfahrzeugen

Mitglieder der Feuerwehrjugend die kleiner als 150 cm sind und das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, müssen auch in Feuerwehrfahrzeugen (wenn sie nicht gerade Einsatzfahrzeuge gemäß § 26 Abs. 1 StVO sind) entsprechende Rückhalteeinrichtungen verwenden, welche die Gefahr von Körperverletzungen bei einem Unfall verringern (also Kindersitze). Ausgenommen hiervon sind lediglich Fahrzeuge der Klassen M2 und M3, also Omnibusse, das sind Fahrzeuge für Personenbeförderung mit mehr als acht Sitzplätzen außer dem Fahrersitz.

Die Ausnahme gemäß § 106 Abs. 6 KFG, wonach bei Beförderung von solchen Kindern, die das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben und kleiner als 150 cm sind, in Einsatzfahrzeugen keine Kindersitze benützt



Auch im Feuerwehrfahrzeug müssen Kinder bzw. die Mitglieder der Feuerwehrjugend entsprechend den gesetzlichen Vorschriften gesichert werden

werden müssen kommt nicht zu tragen, weil ein Feuerwehrfahrzeug nur dann zum Einsatzfahrzeug wird, wenn es berechtigterweise, also gemäß § 26 Abs. 1 StVO Blaulicht verwenden darf, was bei einem üblichen Transport der Feuerwehrjugend in Feuerwehrfahrzeugen generell nicht der Fall sein wird.

Gemäß § 106 Abs. 5 KFG hat jedenfalls der Lenker des Fahrzeuges für die Einhaltung dieser Bestimmung zu sorgen. Er haftet daher, wenn durch die Nichtverwendung eines Kindersitzes ein Mitglied der Feuerwehrjugend, das das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet hat und kleiner als 150 cm ist, deshalb verletzt wurde. Darüber hinaus haftet aber auch der eingeteilte Vorgesetzte, wenn er es unterlässt die Einhaltung dieser Pflicht des Lenkers zu überwachen.

Feuerwehr und Kunst

Eine "explosive" Mischung im Steirischen Feuerwehrmuseum Groß St. Florian



1995 wurde das Steirische Feuerwehrmuseum in Groß St. Florian eröffnet, 1999 katapultierte sich das Museum mit der Ausstellung „Rot in der russischen Kunst“ in die Liste der großen steirischen Ausstellungshäuser, 2003 erfolgte ein Ausbau, der nun endgültig Feuerwehr und Kunst gemeinsam Platz bietet. 2009 waren „RauchZeichen“ zu sehen, auch für 2010 sind wieder Highlights geplant.



Feuerwehr und Kunst

Die ständige Sammlung des Feuerwehrmuseums besteht natürlich in der Dokumentation der Geschichte und Entwicklung der steirischen Feuerwehr. In einem Raum findet sich eine Römersammlung mit dem berühmten Silberbecher von Grünau.

1997 wurde die Museumsgalerie mit der Idee eröffnet, heimischen Künstlern ein Forum und dem Museum ein zweites Standbein zu schaffen. Doch mit der Ausstellung „Rot in der Russischen Kunst“, die Meisterwerke aus dem berühmten staatlichen Museum St. Petersburg im Wert von über 50 Millionen Euro zeigte, strömten über 20.000 Besucher in 3 Monaten in das Museum und warfen alle bisherigen Konzepte über den Haufen. Damit war die explosive Mischung „Feuerwehr und Kunst“ geboren, die das Museum auch über die Grenzen der Steiermark hinaus bekannt gemacht hat.

Ausstellungs-Programm

Das Feuerwehrmuseum gestaltet neben der ständigen Sammlung rund vier Sonderausstellungen pro Jahr, darunter eine zu feuerwehrspezifischen technischen, die anderen zu kunst- und kulturspezifischen Themen. Alle zwei Jahre steht eine internationale Großausstellung am Programm, für 2011 wird schon intensiv an einer nächsten Sensation gearbeitet: Im Zentrum stehen dabei die Schätze Boliviens rund um das Geheimnis des Titi-kakasees und den Ursprung der Andenkulturen.

RauchZeichen 2009

Im vergangenen Jahr 2009 war die zentrale Ausstellung dem Thema Rauch gewidmet. Präsentiert wurde einerseits die Kultur des Rauches und des Rauchens weltweit, unter anderem mit kostbaren Rauchschaalen und Pfeifen, einer original eingerichteten Opiumhöhle, u.v.m., andererseits aber auch die Gefahren des Rauchens und des Rauches. Hier konnte man Atemschutz von den Anfängen bis heute bestaunen. So mancher Besucher dieser sehr erfolgreichen Ausstellung ließ sich abschließend im Rauchzelt zu einer Wasserpfeife verführen.



verschiedene Pfeifen aus Altamerika, zwischen 14. und 16. Jhdt.



Räuchergefäß aus China



Aerolator von O. Neupert Nachf.

2010 – Faszination Landschaft und Faszination Oldtimer

Das Jahr 2010 ist „ausstellungsmäßig“ dem Thema der Landschaft gewidmet. Höhepunkt wird die Ausstellung „Sehnsucht Natur – Das Landschaftsbild im Wandel“ sein, wo hochkarätige Werke von Waldmüller und anderen herausragenden Künstlern zu sehen sein werden.

Gleichzeitig kommen aber auch Oldtimerfans auf ihre Rechnung, denn die Fahrzeughalle wird komplett neu gestaltet, unter anderem werden ein Mercedes (Bj. 1941) und ein Morris (Bj. 1942, FF Wies) ausgestellt.

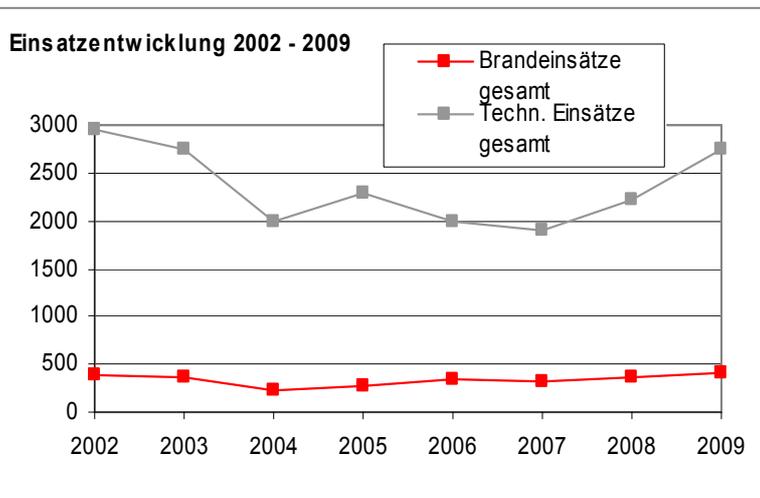


Morris der Freiwilligen Feuerwehr Wies Bj. 1942

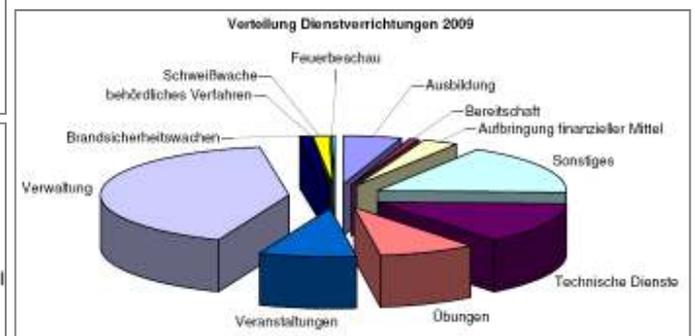
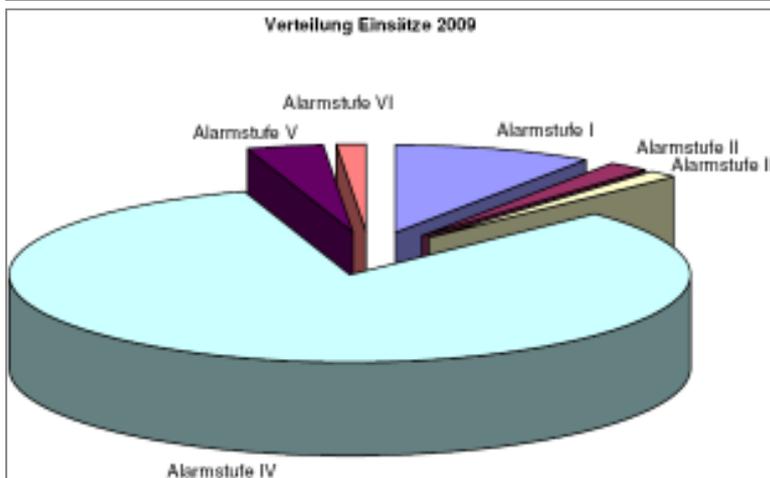
Das Feuerwehrmuseum zählt mit jährlich zwischen 10.000 und 20.000 Besuchern zu den bestbesuchten Kulturinstitutionen des Bezirkes Deutschlandsberg.

Tätigkeit	Anzahl	Einsatzzeit	Mann	Gesamtstunden
Alarmstufe I	299	439 Stunden	2.301	4.036 Stunden
Alarmsrufe II	61	158 Stunden	707	2.047 Stunden
Alarmstufe III	44	246 Stunden	546	3.407 Stunden
Brandeinsätze gesamt	404	844 Stunden	3.554	9.490 Stunden
Alarmstufe IV	2.603	5.766 Stunden	10.834	29.137 Stunden
Alarmstufe V	111	283 Stunden	1.145	2.972 Stunden
Alarmstufe VI	44	162 Stunden	438	2.079 Stunden
Technische Einsätze gesamt	2.758	6.212 Stunden	12.417	34.188 Stunden
Einsätze gesamt	3.162	7.057 Stunden	15.971	43.678 Stunden
Sonst. Tätigkeiten (Übungen, Ausbildung, Wartung Geräte,...)	27.250	100.883 Stunden	46.518	372.988 Stunden
Vorbeugender Brandschutz	667	4.159 Stunden	919	5.421 Stunden
Gesamt	31.079	112.100 Stunden	63.408	422.087 Stunden

62 Menschen wurden aus Notlagen gerettet
108 Menschen wurden bei Schadensereignissen verletzt
6 Menschen konnten nur mehr tot geborgen werden
2 Tiere wurden gerettet
~ 53,4 Millionen Euro an Sachwerten wurden gerettet



Die Hochwasserereignisse im Sommer des Jahres 2009 haben zu einem eklatanten Anstieg der technischen Einsätze im Bezirk geführt (+ 23,6 % gegenüber 2008). Insgesamt standen unsere Feuerwehrkameraden, auch aufgrund eines Anstieges an Großbränden von 338 % (Steigerung von 13 auf 44 Großbrände!), 2595 mal im Einsatz. Bei den Einsatzstunden ergibt dies ein plus von knapp 40% gegenüber 2008. Diese Zahlen belegen, dass das Jahr 2009 für die Feuerwehren des Bezirkes ein besonders einsatzintensives und aufwändiges Jahr war.



So stehen gegenüber 2008 37 aktive Feuerwehrmitglieder mehr für die Sicherheit der Bevölkerung im Bezirk bereit.

Nicht nur die Einsatzzahlen, glücklicherweise auch die Mitgliederzahlen, weisen nach oben.

Mannschaftsstand 2009 der Feuerwehren des Bezirkes	
Aktive Mitglieder	2907
Mitglieder außer Dienst	379
Feuerwehrjugend	444
Ehrenmitglieder	62
Gesamt	3792



Präsentation des Rechnungsabschluss 2009 des ordentlichen Haushaltes im übertragenen Wirkungskreis. Im Voranschlag 2009 wurde ein ausgeglichener Haushalt mit Einnahmen und Ausgaben von € 64.800,00 (ohne Durchlaufposten) präliminiert. Die Einnahmen habe sich geringfügig (Brandmeldeanlagen) erhöht. Auf Grund der Sparsamkeit bei den Ausgaben konnte sogar ein Teilbetrag für die Erneuerung des Dienstfahrzeuges für den BR ohne Überschreitung verwendet werden

Einnahmen	€	Ausgaben	€
Kostenersätze		Verwaltung	4.265,90
Vergütungen		Strom, Betriebskosten	5.324,68
Sonstiges	4.471,37	Telefon, Internet, EDV	5.889,22
		Bürobedarf, Druckwerke	2.806,23
Umlagen		Instandh. Büroeinrichtungen	2.190,88
Beiträge von Gemeinden	30.499,73	Betrieb Florianstation	8.816,58
		1.Beitrag Umbau Florianst.	3.093,93
		Versicherungen	1.857,91
Haushaltszuführungen		Aufwandsentschädigungen	5.155,10
Brandmeldeanlagen	31.740,00	Div. Ausrüstung	784,68
		Ehrungen, Presse, RepräS.	1.492,55
Durchlaufposten		Aus- und Weiterbildung	1.025,00
Refundierungen	77.938,56	Gemeinschaftspflege	927,40
		Feuerwehrbewerbe	223,10
		F u. B (Katastrophendienst)	436,16
		Feuerwehrsenioren	913,89
		Feuerwehrjugend	2.247,20
		Feuerwehrsantität	332,00
		Wasserdienst, Strahlensch.	544,50
		Funkwesen	792,05
		Atemschutzwesen	7.160,25
		Dienstfahrzeuge OBR, BR	2.456,83
		Anschaffung Dienstfahrzeug .BR	4.332,76
		Div. Funktionsanhänger	342,30
		Durchlauf-Vorfinanzierungen	77.938,52
	144.649,66		141.349,62

-  20 Grundausbildung Modul 1-3 für Quereinsteiger
-  2 1. Kommandantentag
-  10 Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold
-  10 Bezirkskegelturnier der Feuerwehrjugend
-  24 Badeausflug der Feuerwehrjugend
-  17 Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber & Gold
-  12 Bezirksleistungsbewerb mit Vergabe des FLA Bronze
-  26 Landesfeuerwehrleistungsbewerb und Landesfeuerwehrtag
-  1. Bezirksfeuerwehrtag (genauer Termin wird noch bekannt gegeben)
-  10 Bezirksfeuerwehrjugendleistungsbewerb
-  22 Bezirksjugendzeltlager (bis 25.07.2010)
-  17 Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb und Bewerbungsspiel
-  28 2. Bezirksfeuerwehrtag
-  3 Wasserwehrleistungsbewerb in Bronze, Silber und Gold
-  3 140 Jahre Landesfeuerwehrverband Steiermark
-  4 Wissenstest der Feuerwehrjugend
-  28 Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze
-  16 Atemschutzleistungsprüfung Bronze und Silber
-  19 Atemschutzleistungsprüfung Gold
-  26 2. Kommandantentag

Abschnitt 3 Laßnitztal, Abschnittskommandant ABI Rudolf Hofer

Freiwillige Feuerwehren: Bad Gams, Frauental a.d.L., Freidorf, a.d.L., Groß St. Florian, Rassach, Schamberg, Tanzelsdorf

Gemeinden: Bad Gams, Frauental a.d.L., Groß St. Florian, Rassach



Abschnitt 7 Oberes Stainztal, Abschnittskommandant ABI Stephan Oswald

Freiwillige Feuerwehren: Ettendorf b. Stainz, Gundersdorf, Pirkhof, Rossegg, Stainz, Stallhof, St. Stefan o. Stainz, Wald b. Stainz

Gemeinden: Georgsberg, Gundersdorf, St. Stefan o. Stainz, Stainz, Stallhof, Marhof



Abschnitt 8 Lannach, Abschnittskommandant ABI Stefan Ninaus

Freiwillige Feuerwehren: Blumegg-Teipl, Breitenbach i.d.W., Lannach, Oisnitz, St. Josef i.d.W.

Betriebsfeuerwehren: Magna, Tanklager Lannach

Gemeinden: Lannach, St. Josef (Wstmk.)



Abschnitt 1

Deutschlandsberg, Abschnittskommandant ABI Karl Heinz Hörgl

Freiwillige Feuerwehren: Deutschlandsberg, Glashütten, Kloster, Osterwitz, Trahütten, Wildbach

Betriebsfeuerwehren: EPCOS, Lichtenstein

Gemeinden: Deutschlandsberg, Gressenberg, Kloster, Osterwitz, Trahütten



Abschnitt 6 Unteres Stainztal, Abschnittskommandant ABI Anton Primus

Freiwillige Feuerwehren: Grafendorf b. Stainz, Graggerer, Gussendorf, Kraubath, Mettersdorf, Michlgleinz, Neudorf, Preding, Wettmannstätten, Wetzelsdorf/Wstmk. Wieselsdorf, Wohlsdorf

Gemeinden: Groß St. Florian, Unterbergla, Preding, Stainztal, Wettmannstätten



Abschnitt 5 Oberes Sulmtal, Abschnittskommandant ABI Josef Gaich

Freiwillige Feuerwehren: Garanas, Gressenberg, Grünberg-Aichegg, Hohlbach-Riemerberg, Hollenegg, Rettenbach, Schwanberg, Trag

Gemeinden: Garanas, Gressenberg, Hollenegg, Schwanberg



Abschnitt 4 Unteres Sulmtal, Abschnittskommandant ABI Erich Schipfer

Freiwillige Feuerwehren: Dietmannsdorf i.S., Otternitz, St. Martin i.S., St. Peter i.S.

Betriebsfeuerwehr: Wolfram

Gemeinden: St. Martin i.S., St. Peter i.S., Sulmeck Greith



Abschnitt 2 Eibiswald, Abschnittskommandant ABI Valentin Fraß

Freiwillige Feuerwehren: Eibiswald, Hörmsdorf, Lateindorf, Pitschgau-Haselbach, Pölfing-Brunn, Soboth, Steyeregg, St. Oswald o. E., St. Ulrich i.G., Vordersdorf, Wernersdorf, Wielfresen, Wies

Gemeinden: Eibiswald, Großradl, Limberg, Pitschgau, Pölfing Brunn, Soboth, St. Oswald o.E., Sulmeck-Greith, Wernersdorf, Wielfresen, Wies





Bezirksfeuerwehrausschuss

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg

Bezirksfeuerwehrkommando



OBR Helmut Lanz
Bezirksfeuerwehrkommandant
0676/844601100
bfkdt.601@bfvdl.steiermark.at



BR Fritz Reinprecht
Bezirksfeuerwehrkommandant-
stellvertreter
0676/844601200
bfkdstv.601@bfvdl.steiermark.at

Abschnittsfeuerwehrkommandanten / Vertreter der Betriebsfeuerwehren



ABI Karl-Heinz Hörgl
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 1
0664/1521422
kdo.a01@bfvdl.steiermark.at



ABI Valentin Fraß
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 2
0680/2118528
kdo.a02@bfvdl.steiermark.at



ABI Rudolf Hofer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 3
0664/1053013
kdo.a03@bfvdl.steiermark.at



ABI Erich Schipfer
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 4
0664/2308059
kdo.a04@bfvdl.steiermark.at



ABI Josef Gaich
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 5
0664/5227581
kdo.a05@bfvdl.steiermark.at



ABI Anton Primus
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 6
0664/6153532
kdo.a06@bfvdl.steiermark.at



ABI Stephan Oswald
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 7
0664/2664390
kdo.a07@bfvdl.steiermark.at



ABI Stefan Ninaus
Abschnittsfeuerwehrkommandant
Abschnitt 8
0664/3001577
kdo.a08@bfvdl.steiermark.at



OBI Karl Maier
Vertreter der Betriebsfeuerwehren
0664/804447037
btf.601@bfvdl.steiermark.at

Verwaltung



ABI d.V. Gerhard Meßner
Bezirkskassier
0676/844601300
kassier.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.V. Ing. Stefan Lampl
Bezirksschriftführer
0664/3337787
schrift.601@bfvdl.steiermark.at

Sonderbeauftragte



BR d.F. Franz Herg
Bezirks-Ausbildungs-Beauftragter
0664/1960759
gab.601@bfvdl.steiermark.at



BFA Dr. Gerhard Fromm
Bezirksfeuerwehrarzt
03467/8182
arzt.601@bfvdl.steiermark.at



ABI Ing. Gerhard Stiegler
FuB Kommandant
0664/1521421
fub.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Johann Bretterklieber
Bezirksbewerbsleiter
0664/8772603
bewerbe.601@bfvdl.steiermark.at



HBI d.V. Dr. Peter Fürnschuß
Bezirks-Rechtsfragen-Beauftragter
0664/1457894
recht.601@bfvdl.steiermark.at



ABI d.F. Ing. Friedrich Nechutny
Bezirks-Funk-Beauftragter
03463/3631
funk.601@bfvdl.steiermark.at



OBI Ing. Hans Jürgen Ferlitsch
Bezirks-Presse-Beauftragter
0664/5157121
presse.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Franz Jandl
Bezirksbeauftragter für Funkbewerbe
0676/5724292
funk.601@bfvdl.steiermark.at



OBI d.F. Hermann Lafer
Bezirks-Wasserdienst-Beauftragter
0699/18530903
wd.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Harald Jauk
Bezirks-Atemschutz-Beauftragter
0676/844601500
ats.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Ing. Thomas Klemen
Beauftragter für die Florianstation und
Zivildienst
0664/2339893
zivi.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Kilian Kutschi
Bezirks-Jugend-Beauftragter
0664/5261888
jugend.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.F. Harald Loibner
Bezirks-Strahlenschutz-Beauftragter
0660/3422227
strahlen.601@bfvdl.steiermark.at



BI d.S. Friedrich Hammer
Bezirks-Sanitäts-Beauftragter
0664/5607906
san.601@bfvdl.steiermark.at



BM d.V. Reinhard Haydn
Bezirks-EDV-Beauftragter
0676/9569390
edv.601@bfvdl.steiermark.at



EABI Eduard Pirker
Bezirks-Senioren-Beauftragter
0699/10837142
senioren.601@bfvdl.steiermark.at

Nicht ganz ernst gemeint

Die neue Uniformierungsvorschrift wirft ihre Schatten voraus

Helm:

1. Kopfschutz der Feuerwehrmänner
2. Bei Ausfall der Tragkraftspritze wird der mit Wasser gefüllte Helm von Hand zu Hand bis zum Brandherd weitergereicht und dort mit Schwung entleert (auch bezeichnet als: Pumpenausfallhelmlöschwasserkette).

Individuelle Helmanfertigung für jedes Feuerwehrmitglied



IMPRESSUM

Herausgeber:

Bezirksfeuerwehrverband Deutschlandsberg
Dr. Viktor Verdroß-Straße 7
8530 Deutschlandsberg

Für den Inhalt verantwortlich:

OBR Helmut Lanz

Redaktion:

OBI Ing. Hans Jürgen Ferlitsch
HBM Franz Fröhlich
OLM Georg Tepperneegg
OLM d.V. Andreas Maier
OLM d.V. Thomas Stopper

Bilder:

Fa. Iveco Magirus Brandschutztechnik, Landesfeuerwehrverband Steiermark, Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg, OBI Hans Jürgen Ferlitsch, HBM Franz Fröhlich, OLM Georg Tepperneegg, OLM Andreas Maier, OLM Thomas Stopper, Feuerwehren des Bezirkes Deutschlandsberg

www.bfvdl.steiermark.at